

**Jahresbericht**  
der  
**Aargauischen Kantonsschule**

**Schuljahr 1951/52**



# Aargauische Kantonsschule

---

## Jahresbericht

für das Schuljahr

**1951/52**

Herausgegeben vom gegenwärtigen Rektor

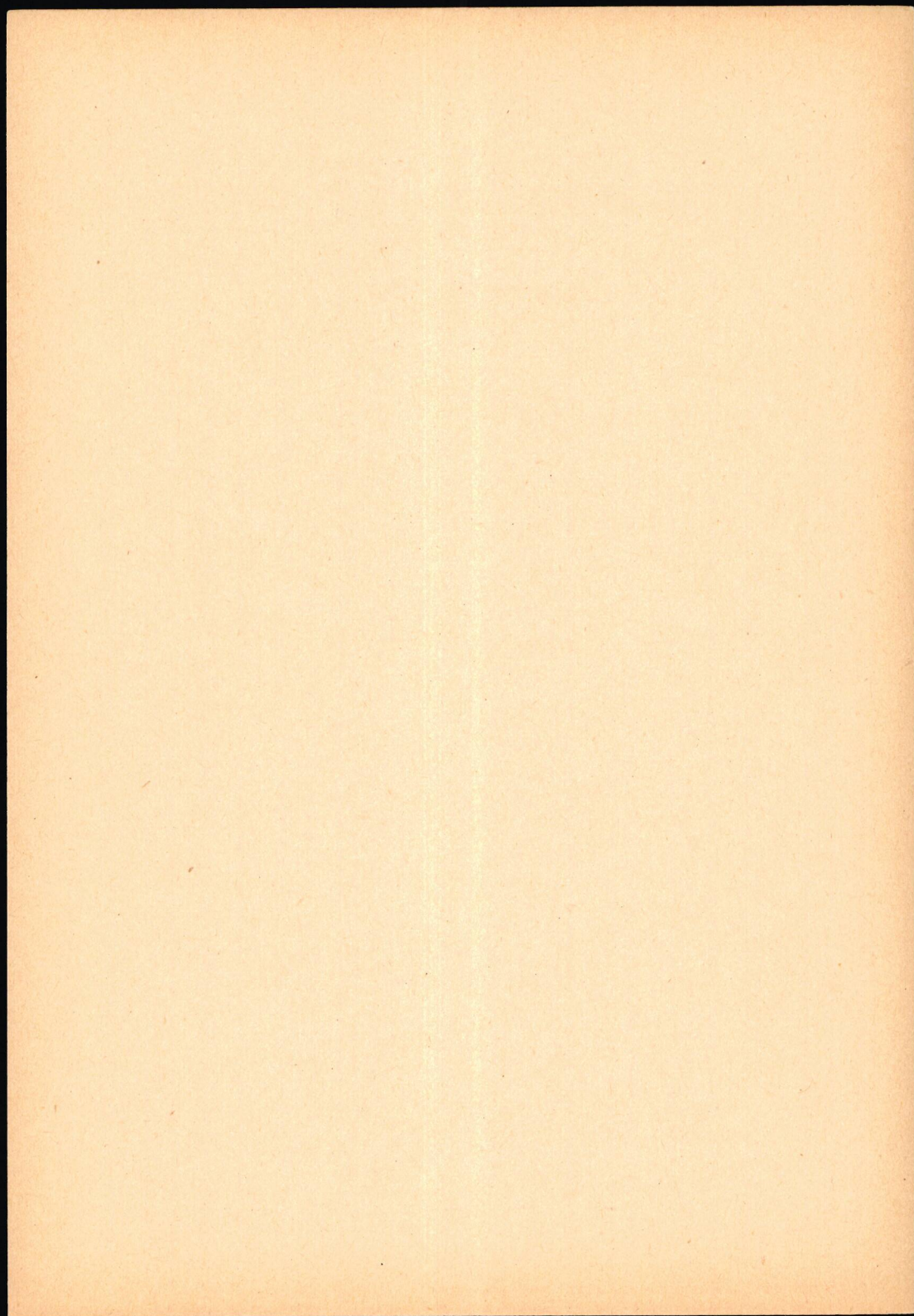
*Dr. Walter Gerster*

### Inhalt:

I. Organisation der Schule . . . . .	3—7
II. Schulnachrichten:	
1. Aufsichtsbehörden . . . . .	8
2. Rektorat . . . . .	9
3. Lehrerschaft . . . . .	9—14
4. Schüler . . . . .	15—26
5. Stipendien . . . . .	27
6. Ferien; kaufm. Praktikum; Anlässe; Berufsberatung . . . . .	27—30
7. Wissenschaftliche Stiftungen . . . . .	31
8. Schenkungen . . . . .	31
9. Bibliothek . . . . .	32
10. Kantonsschülerhaus . . . . .	32—33
11. Schulärztlicher Dienst . . . . .	33
III. Bericht über den Unterricht . . . . .	34—52
IV. Beilage: V. Steiger, «La Peste» d'Albert Camus . . . . .	53—74

Aarau . 1952

Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



# Organisation der Schule

---

## A. Allgemeines

Die Kantonsschule hat *drei Abteilungen*:

Das Gymnasium (Typen A und B) führt in 4 Jahren zur Maturität. Die Oberrealschule (Gymnasium Typus C) führt in 3½ Jahren zur Maturität.

Die Handelsschule führt in 3 Jahren zum Diplom.

*Schuljahr*: Beginn im April.

*Bedingungen für die Aufnahme in die erste Klasse*: Das am 30. April zurückgelegte 15. Altersjahr.

Die Vorkenntnisse, die eine vierjährige aargauische Bezirksschule vermittelt. Der gedruckte Lehrplan der Bezirksschulen kann auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

*Bedingungen für die Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse*: Das entsprechend höhere Alter. Beherrschung des in den vorangegangenen Klassen behandelten Unterrichtsstoffes. Zur Orientierung über diesen Stoff kann der gedruckte Jahresbericht der Kantonsschule bezogen werden.

*Prüfung der Kandidaten*: Aufnahmeprüfung oder Probezeit. Die Kandidaten erhalten rechtzeitig nähere Mitteilungen darüber.

*Schulgeld (pro Semester)*:

1. Nach § 4 des Schulgesetzes ist der Schulunterricht für *Kantonseinwohner unentgeltlich*.
2. Schüler, deren Eltern *außerhalb* des Kantons Aargau wohnhaft sind, haben ein Schulgeld zu bezahlen. Nur die Ortsbürger von Aarau sind vom Schulgeld befreit. Für Schweizer beträgt das Schulgeld pro Semester Fr. 10.—, für Ausländer Fr. 100.—.
3. Der *Instrumentalunterricht* ist unentgeltlich für die Kinder von Kantonseinwohnern.  
Von den schulgeldpflichtigen Schülern werden erhoben für Klavier: Fr. 30.—, für Violine und Cello Fr. 25.— pro Semester.

4. *Chemisches und physikalisches Praktikum* (Besuch für beide Praktiken fakultativ). Es wird pro Semester ein Materialgeld von je Fr. 10.— erhoben.

5. Benützung von Bibliothek und Lesezimmer pro Jahr Fr. 4.—.

*Stipendien:* Unbemittelte Schüler können sich um Stipendien bewerben. Die Aufforderung zur Bewerbung erfolgt durch Anschlag. Stipendiaten sind vom Schulgeld befreit.

*Aarg.Kantonsschülerhaus:* Der Betrieb ist bis auf weiteres eingestellt.

## B. Tabellen der Unterrichtsstunden

### Gymnasium (Typen A und B)

	I.	II.	III.	IV.
	S. W.	S. W.	S. W.	S. W.
<i>Obligatorische Fächer:</i>				
Deutsch . . . . .	3	3	4	4
Latein . . . . .	6	6	5	4(5)*
Griechisch** . . . . .	6	5	6	6
Englisch oder Italienisch*** . . . . .	3	3	3	3
Französisch . . . . .	3	3	4	3
Geographie und Geologie . . . . .	2	2 0	2	—
Geschichte . . . . .	3	3	3	3
Mathematik . . . . .	4	3	3	2(3)*
Biologie . . . . .	2	2	—	3
Physik . . . . .	—	2	2	2
Chemie . . . . .	—	—	2	2
Zeichnen . . . . .	2	2	—	—
Singen . . . . .	1	—	—	—
Leibesübungen . . . . .	4	4	4	2
Typus A . . . . .	36	35 33	35	32
Typus B . . . . .	33	33 31	32	29
<i>Fakultative Fächer:</i>				
Englisch oder Italienisch . . . . .	3	3	3	3
Hebräisch . . . . .	—	—	2	2
Spanisch . . . . .	—	—	3	3
Religionsgeschichte . . . . .	—	—	1	—
Laboratorium . . . . .	—	—	—	Ph Ch 2 3
Biologisches Praktikum . . . . .	—	—	0 2	—
Stenographie . . . . .	2 1	—	—	—
Singen . . . . .	—	1	1	—
Zeichnen . . . . .	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre . . . . .	—	—	—	1

\* Die Schüler haben die Wahl zwischen Mathematik und Latein.

\*\* Nur für Typus A.

\*\*\* Nur für Typus B obligatorisch.

*Oberrealschule (Typus C)*

	1.	2.	3.	4.
	S. W.	S. W.	S. W.	S.
<i>Obligatorische Fächer:</i>				
Deutsch . . . . .	5	3 4	4 3	4
Französisch . . . . .	6	4 3	3 4	4
Englisch oder Italienisch . . . . .	3	3	3	—
Geographie . . . . .	2	2	2* 0	—
Geschichte . . . . .	2	2	2	3
Mathematik, geom. Zeichnen und darstellende Geometrie . . . . .	6	6	9 7	9
Biologie . . . . .	2	2	0 3	3
Physik . . . . .	—	2	3	3
Chemie . . . . .	—	2	2	3
Zeichnen . . . . .	2	2	—	—
Singen . . . . .	1	—	—	—
Leibesübungen . . . . .	4	4	4	2
	33	32	32 31	31
<i>Fakultative Fächer:</i>				
Englisch oder Italienisch . . . . .		3	3	—
Spanisch . . . . .	—	3	3	—
Religionsgeschichte . . . . .	—	—	1	—
Chemisches Laboratorium . . . . .	—	—	0 3	3
Physikalisches Praktikum . . . . .	—	—	2	—
Biologisches Praktikum . . . . .	—	0 2	—	—
Feldmessen . . . . .	—	3 0	—	—
Singen . . . . .	—	1	1	—
Stenographie . . . . .	2 1	—	—	—
Zeichnen . . . . .	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre . . . . .	—	—	1	—

\* Geologie.

*Handelsschule*

	A (1. Kl.)	B (2. Kl.)	C. (3. Kl.)
<i>Obligatorische Fächer:</i>			
	S. W.	S. W.	S. W.
Deutsch . . . . .	4	3	3
Französisch . . . . .	5	4	4
Englisch oder Italienisch . . . . .	3	3	4
Wirtschaftsgeographie . . . . .	2	2	2
Geschichte . . . . .	2	2	2
Algebra . . . . .	2**	2**	2** 0
Kaufmännisches Rechnen . . . . .	3 2	2	2
Buchhaltung . . . . .	3	2	2
Handelsbetriebslehre mit Korrespondenz	3	1	1
Handelsrecht . . . . .	—	2	2
Volkswirtschaftslehre . . . . .	—	—	2
Warenkunde . . . . .	—	—	2
Physik . . . . .	0 2	2	—
Chemie . . . . .	—	2	1
Stenographie Deutsch . . . . .	2	2*	—
Französisch . . . . .	—	—	1*
Maschinenschreiben . . . . .	2*	2	—
Singen . . . . .	1*	—	—
Leibesübungen . . . . .	4	4	4 2
Knaben . . . . .	33 34	33	33 29
Mädchen . . . . .	34 35	33	32 30
<i>Fakultative Fächer:</i>			
Englisch oder Italienisch . . . . .	3	3	4
Spanisch . . . . .	—	3	3
Religionsgeschichte . . . . .	—	—	1
Französische Stenographie . . . . .	—	—	1**
Zeichnen . . . . .	2	2	2
Singen . . . . .	1**	1	1

\* Nur für Mädchen. \*\* Nur für Knaben.

## II. Schulnachrichten

---

### 1. Aufsichtsbehörden

a) *Die Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:  
Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat Dr. *K. Kim*.

Inspektoren: Herr *R. Ackermann*, Müller, Dottikon.

„ *P. Conrad*, Fürsprech, Baden.

„ *Dr. J. Hunziker*, Bezirkslehrer, Aarau.

„ *Dr. Ed. Jöhr*, Obergerichtsschreiber, Aarau.

Frl. *Dr. Verena Keller*, Fürsprecherin, Aarau.

Herr *H. G. Matter*, Fabrikant, Kölliken.

„ *Dr. O. Pfiffner*, Ing.-Chemiker, Aarau.

„ *A. Räber*, Lehrer, Baden.

„ *Dr. A. Schmid*, Nat.-Rat, Redaktor, Oberentfelden.

„ *Dr. B. Siegwart*, Arzt, Aarau.

„ *H. Tanner*, Pfarrer, Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat Dr. *W. Lüscher*, Arzt, Schöffland.

„ *Dr. E. Hochuli*, Bezirkslehrer, Baden.

„ *Dr. O. Pfiffner*, Ing.-Chemiker, Aarau.

„ *H. Tanner*, Pfarrer, Zofingen.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat *O. Ammann*, Bezirkslehrer, Brugg.

„ *Dr. E. Hochuli*, Bezirkslehrer, Baden.

„ Erziehungsrat *Dr. Ch. Tschopp*, Seminarlehrer, Aarau.

„ *R. Wartmann*, Fabrikant, Brugg.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule:*

Herr Erziehungsrat Dr. *M. Fretz*, Fabrikant, Aarau.

„ *F. Bolliger*, Konsumverwalter, Brugg.

„ *M. T. Bruggisser*, Fabrikant, Wohlen.

„ *H. G. Matter*, Fabrikant, Kölliken.

## 2. Rektorat

Rektor: Dr. Walter Gerster.  
Konrektor: Lic. Charles Wenger.  
Aktuar der Lehrerkonferenz: Dr. W. Sigrist.  
Rektoratssekretärin: Frl. Helene Hunziker.

## 3. Lehrerschaft

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

### a) Hauptlehrer:

- Herr Dr. W. Bagdasarianz, Bibliothekar (1938\*): Engl. u. Deutsch.  
„ Dr. J. Boesch-Jung (1952): Geschichte.  
„ Dr. A. Bolliger (1934): Geschichte und Deutsch.  
„ Dr. R. Buchmann (1941): Englisch und Deutsch.  
„ J. Dünki, Bibliothekar (1944): Mathematik.  
„ Dr. W. Gerster, Rektor (1929): Italienisch und Französisch.  
„ Dr. J. Hiestand (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.  
„ Dr. A. Hinderberger (1944): Deutsch.  
„ O. Kuhn (1924): Klavier.  
„ E. Mäder (1934): Latein, Griechisch.  
„ W. Meyer (1940): Handelsfächer und Maschinenschreiben.  
„ Dr. Th. Müller-Wolfer (1910 bis Ende 1951): Geschichte.  
„ Dr. H. Ramser (1943): Mathematik.  
„ Dr. Ed. Rey (1944): Chemie, Geologie, Warenkunde.  
„ C. Ringier (1935): Zeichnen.  
„ M. Rüegg (1934): Violine, Orchester.  
„ Dr. W. Rüetschi (1944): Chemie, Geologie, Warenkunde.  
„ Dr. L. Saxer (1944): Physik und Mathematik.  
„ Dr. H. Schurter (1929): Deutsch, Französisch, Italienisch.  
„ E. Semadeni (1944): Mathematik.  
„ Dr. W. Sigrist, Aktuar (1944): Physik und Mathematik.  
„ Dr. H. Staehelin (1938): Latein, Griechisch und Religionsgeschichte.  
„ V. Steiger (1946): Französisch und Italienisch.  
„ Dr. P. Steinmann (1911): Biologie.  
„ Dr. L. Storz (1951): Deutsch und Philosophie.  
„ Dr. J. Urech (1944): Französisch und Spanisch.  
„ O. Weber (1944): Turnen und Sport.

---

\* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

- Herr *Ch. Wenger*, Lic., Konrektor (1927): Französisch und Italienisch.  
 „ *A. Wernli* (1944): Turnen und Sport.  
 „ *O. Wernli* (1949): Geographie.

*b) Hilfslehrer:*

- Herr *Dr. W. Akeret* (1949): Französisch und Italienisch.  
 „ *G. A. Bolliger* (1942): Handelsfächer und Maschinenschreiben.  
 „ *Dr. A. Dutli* (1950): Englisch, Deutsch.  
 „ *Dr. R. Frey* (1950): Biologie, Geographie.  
 „ *K. Grenacher* (1944): Gesang.  
 „ *E. Guignard* (1941): Violincello.  
 „ *Dr. K. Huber* (1931): Hebräisch.  
 „ *H. Leuenberger* (1946): Klavier.  
 „ *Dr. G. Schlatter* (1943): Latein, Griechisch.  
 „ *Dr. W. v. Wartburg* (1942): Deutsch und Geschichte.  
 „ *H. Zulauf* (1919): Stenographie.

*c) Stellvertreter:*

In Klammer sind die vertretenen Lehrkräfte angegeben.

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| Herr <i>M. Haffter</i> (Sigrüst; M. D.)       | vom 2. 7. bis 12. 7. 51    |
| „ <i>Dr. A. Krättli</i> (Hinderberger; krank) | vom 25. 6. bis 12. 7. 51   |
| „ <i>Dr. R. Frey</i> (Rüetschi; krank)        | vom 30. 4. bis 12. 7. 51   |
| „ <i>E. Ort</i> (Rüetschi; krank)             | vom 30. 4. bis 12. 7. 51   |
| „ <i>E. Heer</i> (Sigrüst; M. D.)             | vom 29. 10. bis 10. 11. 51 |
| „ <i>A. Masé</i> (Dutli; M. D.)               | vom 29. 10. bis 10. 11. 51 |
| „ <i>Dr. E. Steinmann</i> (Frey; M. D.)       | vom 18. 2. bis 1. 3. 51    |

*Änderungen im Lehrkörper:*

*Hauptlehrer:*

An die Stelle von *Dr. H. U. Voser* (1947—1950) wurde gewählt *Dr. Ludwig Storz*, mit Amtsantritt auf Beginn des Schuljahres 1951/52.

*Ludwig Storz* von Gänsbrunnen (Solethurn) wurde 1920 in Kreuzlingen geboren. Seit 1930 in Solethurn wohnhaft, besuchte er dort Primarschule, drei Jahre Gymnasium (des 7<sup>1/2</sup>jährigen Typs) und die Handelsschule. Nach dem Handelsdiplom 1938 arbeitete er als kaufmännischer Angestellter in La Chaux-de-Fonds. Er entschloß sich, den Beruf zu wechseln, ging ein Jahr lang ins Gymnasium und bestand im Juli 1940 die damals aus Kriegsgründen vorverschobene Maturitätsprüfung, Typus B. Bis 1942 befand er sich im militärischen Ausbildungsdienst und belegte darauf in Bern erstmals ein Semester. Er studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte, ein Jahr bei den Professoren Strich, Näf, Feller, Herbertz, Sganzi, nachher in Zürich bei den Professoren Staiger, Hotzenköcherle, Hans Barth, K. Meyer, von Muralt. Unterbrüche ergaben sich durch Aktivdienst und

durch ein Jahr kaufmännischer Arbeit nach dem Tode seines Vaters. Seit 1947 ist er verheiratet. Er ergänzte seine Ausbildung durch Ferienreisen in ganz Europa und durch Besuch fremder Vorlesungen, besonders aus Kunstgeschichte und Theologie. Im Juli 1949 erhielt er Mittelschullehrer- und Doktordiplom in Deutsch und Philosophie (Geschichte als drittes Fach). Seine Dissertation behandelte die Beziehungen zwischen Jean Paul und Fichte. Nach längerer Auslandsreise und Stellensuche arbeitete er vom November 1949 bis zum April 1951 in Paul Gehebs Reformschule auf dem Hasleberg.

Infolge Erreichung der Altersgrenze ist auf Ende 1951 Prof. Dr. *Theodor Müller-Wolfer* vom Lehramt zurückgetreten. Er hat seit 1910, also volle 41 Jahre, an unserer Schule Geschichte (anfänglich auch Griechisch) unterrichtet. Mit ihm verläßt uns der zweitletzte jener Lehrer, die der Kantonsschule durch ihre Persönlichkeit, ihre Lebensarbeit in Aarau und im Aargau etwa in der Zeit von 1900—1940 das Gepräge gegeben haben: Caminada, Cappis, Dill, Fisch, Ganter, Geßner, Hartmann, Hirt, Käslin, Matter, Mühlberg, Otti, Rennhart, Rey, Steinmann, Truan, Tschopp, Tuchschnid, Zschokke.

Theodor Müller-Wolfer hat seine Mittelschulzeit in Schaffhausen, seine Hochschulstudien in Zürich absolviert. Er ist sehr jung nach Aarau gekommen und in der Folge vollständig mit dem Aargau verwachsen, ohne dadurch sein Gesichtsfeld zu verengern. Durch seinen Unterricht ging deutlich das Bemühen, die Schüler aus der Fülle der Einzelercheinungen herauszuführen, sie weite Zusammenhänge erkennen und kritisch werten zu lassen. So wurden die Stunden von Theodor Müller-Wolfer lebendig, anregend und wirklichkeitsnahe, umso mehr, als der Lehrer es verstand, in knapper und origineller Formulierung die Ergebnisse festzuhalten. Ein solcher Geschichtsunterricht stellt große Anforderungen auch an die Schüler. Daß ihnen nicht alle gewachsen waren, kam in der Notengebung zum Ausdruck. Aber der Lehrer liebte seine Schüler, er setzte sich immer wieder für sie ein. Und sie wußten es und standen zu ihm.

Als Inspektor der Bezirksschulen und als Examinator in den Bezirkslehrerprüfungen hat Dr. Th. Müller-Wolfer außer der eigentlichen Schularbeit dem Kanton langjährige Dienste geleistet. Auch auf seine wissenschaftlichen Arbeiten darf hier hingewiesen werden. Neben der Dissertation und einer großen Zahl von Rezensionen und Zeitungsartikeln historischen Inhalts seien erwähnt:

- 1925: Das Jahrhundert der Glaubenstrennung (Schweizer Kriegsgeschichte, Band 3).
- 1928: Der Staatsmann Ludwig Pfyffer und die Hugenottenkriege (Zeitschrift für Schweiz. Geschichte).
- 1938: «Große Schweizer»: Ludwig Pfyffer (Atlantik Verlag).

1938: Zweite Auflage von F. W. Putzger, Hist. Schulatlas (Sauerländer).

1942: Der Werdegang der Reformation in Aarau (Sauerländer).

1952: Festschrift der Aargauischen Kantonsschule, 1. Teil.

Wir danken unserem Lehrer und Kollegen aufrichtig für die an der Kantonsschule geleistete große Arbeit und wünschen ihm, der in voller Rüstigkeit in den Ruhestand getreten ist, noch viele gute, besinnliche und fruchtbare Jahre.

An Stelle von Prof. Dr. Th. Müller-Wolfer wurde im November 1951 Dr. Joseph *Boesch-Jung* auf Beginn des Jahres 1952 als Hauptlehrer für Geschichte gewählt. Er ist Bürger von Ebnet im Toggenburg und wurde am 19. Juli 1917 in Zürich geboren, wo er auch seine Jugendjahre verlebte und die Schulen (Primar- und Kantonsschule) besuchte. Im Herbst 1936 bestand er die Maturität Typ A und bezog die Universität Zürich als Student der Geschichte. Als Nebenfach wählte er zuerst Germanistik, um im dritten Studiensemester dann der Geographie den Vorzug zu geben. Doch hat sich die vom reinen Forschungsstandpunkt aus sehr fruchtbare und um die Jahrhundertwende auch noch weit verbreitete Kombination Geschichte-Geographie in der Lehrpraxis dann als schweres Hemmnis erwiesen, da diese Fächerverbindung aus den Schweizer Mittelschulen fast ganz verschwunden ist. Neben den reinen Fachvorlesungen besuchte Dr. Boesch vor allem auch Vorlesungen und Übungen der juristischen und staatswissenschaftlichen Fakultät. 1938 trat er dem Studentengesangverein Zürich bei. Mit seiner im Manuskript eingereichten Dissertation (Referent: Prof. Karl Meyer †) errang er 1941 den Hauptpreis für die von der Philosophischen Fakultät I gestellte Preisaufgabe. Zur Vervollkommnung seiner medievistischen Ausbildung konnte er durch Vermittlung des Zürcher Staatsarchivars 1943 eine Stelle als Assistent an den «*Monumenta Germaniae Historica*» in Berlin antreten. Seit Ende 1944 wirkte er als Hilfslehrer an der Städtischen Töchterschule Zürich, zeitweise auch an der Kantonsschule Zürich, und als Hauptlehrer am Abendgymnasium des Institutes «*Juventus*» in Zürich. Auf zum Teil ausgedehnten Reisen hat er außer den Nachbarländern der Schweiz auch Böhmen, Mähren, Galizien, Westpolen, Südlitauen und den Nordwesten Jugoslawiens kennengelernt.

*Hilfslehrer:*

Dr. W. *Akeret*, seit 1949 Hilfslehrer für Französisch und Italienisch, wurde auf Beginn des Schuljahres 1952/53 als Hauptlehrer an die Töchterschule St. Gallen gewählt. In den drei Jahren, die er mit einem kurzen Unterbruch (Abschluß der Hochschulstudien) an der Aargauischen Kantonsschule verbracht hat, konnte Dr. Akeret sich immer stär-

ker und fruchtbarer einarbeiten in die Aufgaben eines Mittelschullehrers. Er hat das mit großer Hingabe und gutem Erfolg getan. Wir danken ihm aufrichtig und wünschen ihm Glück für den neuen Arbeitskreis.

Musikdirektor *Karl Grenacher* hat im Jahre 1944 als Nachfolger von E. A. Hoffmann den Gesangunterricht an der Kantonsschule übernommen. Das bedeutete für ihn eine Vermehrung seiner Pflichtstundenzahl am Lehrerseminar Wettingen. Nachdem in den letzten Jahren die Schülerzahl in Wettingen stark angestiegen ist und zudem die Einführung eines fünften Seminarjahres bevorsteht, ist der Wunsch von K. Grenacher, eine dauernde Überbelastung aufzugeben und sich auf die Arbeit in Wettingen zu konzentrieren, verständlich. Es sind aber auch noch andere Gründe, die zur Demission führten. K. Grenacher schreibt in seinem Entlassungsgesuch: «In den 7 $\frac{1}{2}$  Jahren an der Kantonsschule hatte ich reichlich Gelegenheit, mich mit den Problemen der Musikerziehung an einer Mittelschule auseinanderzusetzen. Das Singen ist obligatorisch für die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen, ausgenommen die Schüler der Handelsschule. Anfänglich war pro Schulabteilung eine Jahresstunde angesetzt. Ich erreichte dann, daß wenigstens im Sommersemester pro Schulklasse eine Stunde bewilligt wurde. In beiden Fällen ist aber eine Jahresstunde zu wenig. Die Schüler des Gymnasiums besuchen in der Bezirksschule während drei Jahren nur eine Gesangsstunde. An den meisten Orten wird in dieser einen Gesangsstunde Musikgeschichte, Instrumentenkunde oder Theorie — eben auch nur rein theoretisch — getrieben, aber gesungen wird gar nicht oder nur wenig. So werden die Schüler dem Singen, also der eigenen Musikbetätigung, entfremdet. Wenn diese Schüler nun ins Gymnasium eintreten, steht man in bezug auf die Vorbildung mit wenigen Ausnahmen vor dem Nichts. Und so hat der Gesanglehrer die undankbare und fast unmögliche Aufgabe, mit einer Jahresstunde eine Einführung in das Singen und in die Musik zu bieten.»

Wir wissen, daß K. Grenacher trotz der ungünstigen Umstände mit vollem Einsatz bei uns gearbeitet und es auch fertiggebracht hat, viele Schüler für das Singen zu gewinnen. Wir bedauern sein Weggehen außerordentlich. Mit dem herzlichen Dank der Schule darf K. Grenacher die Gewißheit mitnehmen, daß wir seine vornehme, hilfsbereite und freundschaftliche Art in dauernder Erinnerung behalten.

*Lehreraustausch:* Im Sinne der englisch-schweizerischen Abmachungen erteilt seit Herbst 1951 Herr *John Murray* im Austausch mit aargauischen Studenten pro Woche zwölf Englischstunden an den obersten Klassen.

### *150-Jahrfeier der Kantonsschule*

Am 6. Januar 1952 waren 150 Jahre verflissen seit der Eröffnung unserer Schule. In der Zeit vom 13. bis 18. Januar haben die Kantonsschüler in verschiedenen aargauischen Zentren (Baden 13. Januar; Rheinfelden 14. Januar; Wohlen 16. Januar; Aarau 18. Januar) einem größeren Kreise von Behördemitgliedern und geladenen Gästen aller Bezirke eine Theateraufführung dargeboten (*Antigone* von Sophokles). Sie wollten damit den Dank der Schule an das Aargauervolk zum Ausdruck bringen. Das Stück hat in der Übersetzung von E. Staiger und mit der Musik des ehemaligen Kantonsschülers Ernst Widmer dank des großen Einsatzes aller beteiligten Kräfte, der Schüler und der Lehrer, überall eine gute Aufnahme gefunden. Regie: Prof. Ernst Mäder; Szenerien und Gewänder: Prof. Carlo Ringier; Orchester: Prof. Max Rüegg. — Am 21. Juni 1952 findet in der Stadtkirche in Aarau die offizielle Jubiläumsfeier statt, mit anschließendem zweiten Teil in den Räumen der Kantonsschule und im Kantonsschulpark. Eine Festschrift wird auf diesen Zeitpunkt erscheinen. Die zusammenhängende Berichterstattung über die Theateraufführung im Januar und die Feier im Juni 1952 erfolgt im Jahresbericht 1952/53.

## 4. Schüler

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten  
Angegeben wird der Wohnort

### A. *Gymnasium*

#### *Klasse 1 a* (Klassenlehrer: Steiger)

1. Brandenberger Werner	Zofingen	2. 11. 35
2. Eichenberger Manfred	Mellingen	5. 11. 35
3. Enzler Ilse	Seon	11. 4. 35
4. Fischer Vera	Schönenwerd	5. 5. 35
5. Flück Bendicht	Aarau	28. 4. 35
6. Halter Dorit	Oberkulm	1. 4. 35
7. Hemmeler Andreas	Lenzburg	9. 10. 35
8. Joho Hans	Niederlenz	15. 12. 35
9. De Jong Hans	Aarau	36. 12. 34
10. Lardon Marcel	Brugg	14. 11. 34
11. Matter Annina	Schönenwerd	1. 8. 34
12. Meier Hermann	Baden	16. 4. 35
13. Müller Hans-Ulrich	Ennetbaden	4. 7. 35
14. Müller Lotti	Würenlos	24. 5. 35
15. Rohr Rudolf	Oberentfelden	14. 2. 35
16. Schmid Hans	Seon	8. 8. 35
17. Stauber Marianne	Aarau	8. 4. 35
18. Surläuly Gabriele	Baden	7. 8. 35
19. Suter Alfred	Unterbözing	17. 12. 35
20. Weber Christoph	Menziken	11. 11. 34
21. Weibel Walter	Buchs	24. 12. 34
22. Widmer Marianne	Aarau	19. 7. 35
23. Wieser Markus	Zofingen	7. 10. 35
24. *Wirth Rolf	Baden	2. 7. 36

#### *Klasse 1 b* (Klassenlehrer: Buchmann)

1. Bichsel Käthy	Zofingen	2. 7. 35
2. Bolliger Käthe	Windisch	7. 2. 36
3. Buchs Angelo	Hägglingen	6. 12. 34
4. Bühler Hansjörg	Zofingen	14. 6. 35
5. Eichenberger Heinrich	Beinwil am See	24. 10. 35
6. Fuchs Hans-Ulrich	Reinach	23. 2. 35
7. Fueter Laurenz	Baden	19. 7. 36
8. Huber Hansruedi	Arni	10. 1. 36
9. Jungi Marianne	Aarau	17. 11. 35
10. Marti Max	Schöftland	2. 12. 34
11. Meyer Dorothee	Würenlos	17. 3. 35
12. Meyer Peter	Aarau	10. 4. 35
13. Montanarini Silvia	Wohlen	13. 7. 35
14. Müller Werner	Baden	6. 7. 35
15. Mülli Adolf	Aarau	14. 4. 35

16. Roulet Monique	Aarau	10. 8. 35
17. Rüegg Rina	Reinach	17. 2. 35
18. Rumpel Dietrich	Buchs	14. 6. 35
19. Schmidli Hildegard	Wohlen	26. 1. 35
20. Schütz Kurt	Wettingen	17. 9. 35
21. Seitz Christa	Bremgarten	8. 7. 35
22. Stolz Peter	Wildeggen	22. 5. 33
23. Widmer Erich	Gränichen	7. 2. 35
24. Zimmerlin Dora	Zofingen	14. 5. 34
25. Zschokke Andreas	Aarau	12. 3. 35

*Klasse II a* (Klassenlehrer: Ramser)

1. Burckhardt Philipp	Ennetbaden	20. 5. 34
2. Buser Effi	Aarau	27. 10. 34
3. von Felten Arthur	Strengelbach	11. 1. 34
4. Grandjean Philippe	Aarau	26. 11. 34
5. Halter Thomas	Zofingen	2. 8. 34
6. Hersperger Urs Viktor	Schönenwerd	29. 3. 34
7. Huber Peter	Wohlen	25. 3. 34
8. Leutwyler Eva-Elisabeth	Zofingen	20. 4. 34
9. Loretan Willi	Zofingen	15. 6. 34
10. Meyer Markus	Lenzburg	2. 5. 34
11. Nöthiger Rolf	Staufen	26. 2. 34
12. Noethiger Vroni	Aarau	10. 11. 33
13. Plüß Hansjürg	Ennetbaden	11. 5. 34
14. Schibli Hans	Gelterkinden	5. 2. 34
15. Schmid Sylvia	Suhr	16. 5. 34
16. Schneider Jürg	Mellingen	13. 12. 33
17. Truninger Edwin	Aarau	18. 4. 34
18. Wälchli René	Baden	9. 3. 34
19. Wilhelm Doris	Zofingen	18. 4. 34

*Klasse II b* (Klassenlehrer: Gerster)

1. Ammann Ruth	Aarau	13. 1. 34
2. Barrelet Béatrice	Aarburg	4. 6. 34
3. Boxler Rudolf	Zofingen	13. 9. 34
4. Burger Martina	Burg	31. 3. 34
5. Burkhardt Arthur	Aarau	16. 5. 34
6. Caviezel Otto	Schönenwerd	11. 12. 34
7. Gygi Marina	Wildeggen	5. 7. 34
8. Hofstetter Rudolf	Beinwil am See	14. 5. 34
9. Hunziker Heinrich	Aarau	16. 3. 34
10. Karrer Heinz	Suhr	19. 8. 34
11. Kistler Hansrudolf	Gallenkirch	18. 4. 34
12. Lalive d'Epinaï Alain	Ennetbaden	9. 7. 34
13. Lee Franz	Suhr	22. 6. 34
14. Lerch Annemarie	Zofingen	12. 5. 34
15. Lüscher Jürg	Schöftland	20. 1. 34
16. Mauch Rolf	Teufenthal	22. 5. 34
17. Maurer Andreas	Menziken	18. 7. 34
18. Schaller Marianne	Aarau	8. 10. 34
19. Weber Therese	Wettingen	28. 11. 33
20. Wolf Peter	Zofingen	7. 10. 34
21. Wülser Urs	Baden	11. 9. 34

*Klasse III a* (Klassenlehrer: Wenger)

1. Baumann Marie-Louise	Biberstein	12. 12. 32
2. Birrer Walter	Olten	27. 8. 33
3. Brügger Lilli	Lenzburg	6. 6. 33
4. Courvoisier Andreas	Baden	12. 6. 33
5. Frey Gerhard	Aarau	2. 6. 32
6. Gerber Eva	Baden	1. 10. 33
7. Holliger Marianne	Gränichen	23. 5. 33
8. Kesselring Paul	Brugg	22. 12. 32
9. König Paul	Baden	12. 8. 33
10. Kunz Urs	Olten	11. 12. 33
11. Meier Nelly	Unterkulm	19. 3. 33
12. Meyer Hans-Ulrich	Bremgarten	6. 6. 33
13. Müller Peter	Aarau	30. 7. 32
14. Niquille Bernard	Aarau	1. 12. 32
15. *Richner Katharina	Aarau	18. 8. 33
16. Schilling Peter	Aarau	4. 7. 33
17. Schwyter Andres	Schöftland	8. 11. 32
18. Steiner Hugo	Meisterschwanden	13. 3. 33
19. Urech Peter	Hallwil	28. 6. 33

*Klasse III b* (Klassenlehrer: Hinderberger)

1. Bühlmann Hans	Dottikon	3. 1. 33
2. Fischer Rosmarie	Aarau	31. 5. 33
3. Frey Hedwig	Muri	12. 3. 33
4. Helfenstein Bettina	Wohlen	9. 7. 33
5. Jäger Stefan	Schönenwerd	19. 6. 32
6. Kaufmann Werner	Gränichen	9. 12. 32
7. Küng Guido	Zofingen	5. 10. 33
8. Mani Silvia	Olten	23. 7. 33
9. Muggler Jürgpeter	Aarau	16. 10. 33
10. Müller Willy	Unterentfelden	23. 4. 33
11. Rothpletz Edouard	Aarau	4. 9. 33
12. Schärer Kurt	Wildeggen	1. 2. 33
13. *Schlatter Veronika	Aarau	22. 1. 33
14. Speiser Monica	Baden	6. 7. 33
15. Stettler Thomas	Zofingen	23. 3. 33
16. Vogt Wilhelm	Kölliken	9. 3. 33
17. Weber Martin	Menziken	13. 5. 33

*Klasse IV a* (Klassenlehrer: Mäder)

1. Bühlmann Hans	Wohlen	6. 3. 32
2. Fischer Hans Rudolf	Aarau	27. 4. 32
3. Goy Albert-André	Wettingen	26. 3. 32
4. Haase Fritz Peter	Wohlen	11. 1. 31
5. Henz Peter	Aarau	9. 1. 32
6. Iselin Matthias	Oftringen	27. 3. 31
7. Kaeslin Johanna	Aarau	22. 10. 32
8. Kuhn Erika	Suhr	15. 1. 32
9. Meyer Marianne	Lenzburg	5. 12. 31
10. Müller Richard	Schiltwald	10. 3. 32
11. Schaltenbrand René	Wangen	12. 1. 33
12. Scherrer Hans-Ulrich	Brugg	19. 4. 32

13. Scholl Margrit	Zofingen	3. 12. 31
14. Schurter Walter	Aarau	23. 1. 32
15. Stähelin Theophil	Seengen	27. 5. 32
16. Steiner Dieter	Menziken	21. 9. 32
17. Widmer Richard	Gränichen	8. 8. 32

*Klasse IV b (Klassenlehrer: Semadeni)*

1. von Allmen Peter	Wildeggen	25. 9. 32
2. Gerber Dieter	Baden	29. 4. 32
3. Haase Armin	Wohlen	19. 3. 32
4. Heß Monika	Ennetbaden	1. 6. 32
5. Hohl Rosmarie	Basel	14. 10. 31
6. Hohl Sylvia	Suhr	22. 3. 32
7. Hüsey Robert	Menziken	17. 1. 32
8. Laug Paul	Zofingen	2. 3. 32
9. von Mülinen Claude	Ennetbaden	25. 10. 32
10. Schneeberger Hans	Zofingen	6. 3. 32
11. Trachsler Verena	Aarau	30. 3. 32
12. Ursprung Heinrich	Aarau	13. 3. 32
13. Vogt Heinrich	Kölliken	25. 11. 31
14. Walther Brigitte	Aarau	11. 7. 32
15. Wildi Hans-Ulrich	Reinach	27. 10. 32

*B. Oberrealschule*

*Klasse 1 (Klassenlehrer: Storz)*

1. Blank Rudolf	Aarau	15. 1. 35
2. Bolliger André	Schöttland	24. 11. 33
3. Buck Hans	Aarau	28. 8. 33
4. Diem Hannes	Aarau	29. 6. 35
5. Egg Kurt	Zofingen	3. 11. 34
6. Felber Walter	Barmelweid	11. 12. 35
7. Haefelfinger Rolph	Aarau	15. 7. 35
8. Hausmann Werner	Schafisheim	7. 11. 34
9. Helg Ulrich	Aarau	24. 4. 34
10. Hunziker Rudolf	Aarau	1. 6. 35
11. Hunziker Walter	Aarau	9. 11. 35
12. Jaecklin Felix	Baden	28. 8. 35
13. Jeanbourquin Rémy	Rohr	30. 10. 34
14. Imhof Thomas	Schönenwerd	2. 10. 34
15. Kunz Renold	Brittnau	24. 10. 35
16. Künzli Urs	Aarau	1. 8. 34
17. Mauch Samuel	Oberkulm	23. 5. 35
18. Renart Ramon	Zofingen	20. 2. 35
19. Roth Ulrich	Zofingen	18. 4. 35
20. Schaffner Walter	Buchs	23. 3. 34
21. Steiner Antonius	Aarburg	5. 1. 35
22. Stern Georges	Zofingen	7. 2. 35
23. Vock Robert	Wohlen	16. 7. 35
24. Waßmer Max	Aarau	12. 1. 35

25. Wenger Hansueli	Dintikon	16. 2. 35
26. Wicki Fridolin	Aarau	10. 11. 34
27. Wirt Pierre	Muri	5. 1. 35
28. Wüthrich Jürg	Aarau	5. 5. 35
29. Zanetti Guido	Wettingen	7. 2. 35
30. Zinniker Jörg	Strengelbach	23. 10. 34

*Klasse 2 (Klassenlehrer: Bagdasarianz)*

1. Beck Daniel	Schönenwerd	14. 9. 32
2. Binder Heinz	Rombach	1. 3. 33
3. Burgherr Gustav	Wiliberg-Hintermoos	19. 3. 34
4. Eckert Charlotte	Aarau	5. 4. 33
5. Edinger Max	Aarau	29. 6. 34
6. Fischer Erich	Menziken	21. 7. 34
7. Flury Ulrich	Aarau	8. 9. 34
8. Frey Hans-Kaspar	Aarau	6. 2. 34
9. Hunziker Hans-Ulrich	Moosleerau	10. 11. 33
10. Kappeler Samuel	Zurzach	1. 4. 34
11. Leinauer Roland	Buchs	19. 8. 33
12. Mangold Heinz	Olten	26. 11. 34
13. Marti Ada	Othmarsingen	16. 8. 34
14. Menoud Charles	Zofingen	21. 11. 33
15. Merki Paul	Aarau	5. 3. 34
16. Müri James	Brugg	8. 5. 34
17. Pfeifer Walter	Aarau	29. 8. 34
18. Riner Alfred	Aarau	27. 8. 33
19. *Schneiter Hanspeter	Windisch	14. 2. 34
20. Steiner Kurt	Olten	11. 12. 34
21. Stoeckli Peter	Aarau	1. 6. 34
22. Walti Heinrich	Gontenschwil	2. 4. 34
23. Zarn Martin	Olten	11. 12. 33

*Klasse 3 a (Klassenlehrer: Schurter)*

1. Bolliger Hansjörg	Rombach	5. 6. 33
2. Fäs Peter	Ober-Entfelden	27. 3. 33
3. Garatti Umberto	Wettingen	10. 5. 33
4. Geiser Walter	Zofingen	11. 3. 32
5. Henz Alexander	Aarau	10. 3. 33
6. Isler Arnold	Niederrohrdorf	6. 2. 33
7. Niklaus Ulrich	Rohr	15. 5. 33
8. Rey Theodor	Aarau	7. 6. 32
9. Schmidlin Anton	Aarau	19. 10. 33
10. Suter Hansjörg	Othmarsingen	15. 11. 32
11. Vögeli Hans	Leibstadt	10. 3. 33

*Klasse 3 b (Klassenlehrer: Saxer)*

1. Blumer Georges	Muri	24. 12. 32
2. Deutsch Andreas	Aarau	12. 3. 32
3. Doser Rolf	Aarau	7. 4. 33
4. Erne Ernst	Aarau	5. 1. 33
5. Frey Walter	Wildeggen	29. 4. 33

6. Günthart Peter	Aarau	8. 1. 33
7. Hintermann Max	Aarau	27. 12. 32
8. Hirsbrunner Hans	Aarau	5. 4. 33
9. Hunziker René	Aarau	8. 8. 32
10. Jaecklin André	Baden	27. 6. 33
11. Martinelli Paul	Aarau	1. 6. 33
12. Marti Paul	Othmarsingen	5. 2. 32
13. Matter Thomas	Kölliken	30. 1. 33
14. Meier Dieter	Lenzburg	13. 10. 33
15. Moser Heinz	Aarau	13. 9. 33
16. Spörri Heinz	Turgi	23. 12. 32
17. Wälchli Heinz	Rohr	25. 7. 31
18. Widmer René	Aarau	20. 4. 33

*Klasse 4 a* (Klassenlehrer: Sigrüst)

1. Baumann Peter Hermann	Villmergen	11. 7. 32
2. Beriger Christoph Richard	Wohlen	14. 5. 32
3. Blattner Frank Karl	Küttigen	29. 4. 32
4. Bossi Rudolf	Wettingen	5. 1. 32
5. Bütikofer Annemarie	Menziken	28. 6. 31
6. Huber Fritz	Staufen	10. 8. 32
7. Hübscher Hans	Trimbach	6. 5. 32
8. Marolf René	Baden	5. 8. 32
9. Ritter Peter	Olten	19. 4. 32
10. Steffen Heinz Paul	Aarau	14. 12. 31
11. Trachsel Hansueli	Schönenwerd	17. 7. 32
12. Wüthrich Hans-Rudolf	Zofingen	27. 10. 32
13. Zanetti Alfeo	Wettingen	26. 2. 32
14. Zürcher Stephan Eugen	Aarau	7. 6. 32

*Klasse 4 b* (Klassenlehrer: Dünki)

1. Bruggisser Adrian Martin	Wohlen	2. 5. 33
2. Füchslin Marcel	Brugg	26. 10. 31
3. Lüscher Ulrich	Oftringen	18. 7. 32
4. Pargätzi Roman	Wohlen	2. 6. 32
5. von Rütli Jürg Leo	Wikon	3. 5. 32
6. Walti Rudolf	Gontenschwil	1. 2. 32
7. Weller Robert	Ennetbaden	25. 7. 32
8. Werffeli Walter	Lenzburg	9. 7. 32
9. Zehnder Gottlieb	Suhr	10. 11. 31

*C. Handelsschule*

*Klasse A<sub>1</sub> (1. Kl.)* (Klassenlehrer: Hiestand)

1. Amsler Walter	Aarau	20. 12. 35
2. Bichsel David	Küngoldingen	11. 9. 35
3. Buhofer Dieter	Boniswil	7. 3. 35
4. Cahenzli Willi	Schöftland	16. 3. 35
5. Döbeli Willi	Menziken	20. 6. 35
6. Fischer Gustav	Unterkulm	25. 2. 35

7. Hasler Jörg	Aarau	22.	3.	35
8. *Heizmann Roland	Aarau	17.	6.	35
9. Hintermann Heinz	Lenzburg	2.	11.	35
10. *Jeker Karl	Schönenwerd	26.	10.	34
11. Lüscher Fred	Staffelbach	31.	10.	34
12. Lüscher Heinz	Seon	10.	5.	35
13. Müller Leonhard	Brugg	4.	11.	33
14. Müller Samuel	Schöffland	25.	6.	35
15. Rüetschi Heinz	Suhr	9.	5.	35
16. Rupp Erich	Seon	28.	5.	35
17. Rutishauser Julius	Killwangen	14.	10.	35
18. Vogel Walter	Kölliken	21.	6.	35
19. Weber Siegfried	Zofingen	8.	8.	35
20. Widmer Arnold	Wohlen	4.	1.	35
21. Widmer Werner	Küngoldingen	4.	6.	35

*Klasse A<sub>2</sub> (1. Kl.)* (Klassenlehrer: Dutli)

1. Ammann Katharina	Buchs	8.	4.	35
2. Benz Verena	Aarau	7.	6.	35
3. Dubs Marianne	Rombach	20.	5.	35
4. Fischer Esther	Aarau	27.	3.	35
5. Furter Doris	Lungern	10.	1.	35
6. Geitlinger Ursula	Aarau	12.	2.	34
7. Hächler Lisbeth	Aarau	11.	4.	35
8. Hässig Heidi	Aarau	28.	6.	35
9. Hediger Dorothea	Rupperswil	6.	6.	35
10. Hochstraßer Ruth	Burg	10.	9.	34
11. Hunziker Elsbeth	Kirchleerau	30.	11.	35
12. Jauch Käthi	Aarau	7.	1.	35
13. Juvet Claudine	Aarau	22.	11.	35
14. Koller Christine	Aarau	31.	1.	35
15. Künzli Ruth	Suhr	27.	3.	35
16. Lendorff Marianne	Menziken	30.	12.	35
17. Lüscher Marie	Oftringen	30.	9.	35
18. Mauch Margarete	Aarau	10.	5.	35
19. de Montet Valérie	Schönenwerd	11.	11.	34
20. Peier Irene	Niedergösgen	19.	10.	34
21. Plüß Therese	Brugg	8.	7.	35
22. Rupp Elisabeth	Reinach	3.	9.	35
23. Schödler Dora	Aarau	26.	1.	35
24. Vögeli Elsbeth	Rieden bei Baden	17.	9.	35
25. Widmer Edith	Aarau	29.	11.	35
26. Widmer Maja	Schönenwerd	8.	6.	35

*Klasse B<sub>1</sub> (2. Kl.)* (Klassenlehrer: Urech)

1. Bönzli Heidy	Aarau	23.	4.	34
2. Brändli Rudolf	Aarau	17.	8.	34
3. Bürgi Roland	Aarau	13.	4.	34
4. von Däniken Margrit	Schönenwerd	14.	6.	34
5. Hofer Fritz	Aarau	1.	8.	34
6. Huber Peter	Däniken	30.	7.	34
7. Keller Hans-Ulrich	Aarau	24.	6.	32
8. Lässer Käthy	Dulliken	3.	8.	34
9. Lüscher Hansruedi	Seon	25.	2.	34

10. Lüthi Paul	Lenzburg	1. 4. 34
11. Meier Walter	Aarau	15. 4. 34
12. Schmid Erich	Aarau	7. 6. 34
13. Siegenthaler Adolf	Menziken	7. 7. 34
14. Traub Heinz	Brugg	29. 5. 34
15. Urech Elisabeth	Hallwil	15. 3. 34
16. Wirth Marianne	Aarau	10. 9. 34

*Klasse B<sub>2</sub> (2. Kl.)* (Klassenlehrer: A. Bolliger)

1. Dieck Maria	Aarburg	4. 6. 34
2. Engeli Doris	Aarau	25. 2. 34
3. von Falkenstein Rosmarie	Aarau	2. 6. 34
4. Frischknecht Iris	Gränichen	17. 8. 34
5. Gisiger Margrit	Nieder-Erlinsbach	17. 12. 33
6. Heller Heidi	Ober-Erlinsbach	28. 11. 33
7. Hirt Susy	Ennet-Baden	24. 2. 34
8. Hug Käthy	Schöftland	22. 11. 33
9. Hürsch Edith	Zofingen	31. 5. 34
10. Indergand Adelheid	Schönenwerd	22. 12. 33
11. Kientz Yvette	Aarau	10. 10. 33
12. Leu Annemarie	Kölliken	5. 1. 34
13. Leuenberger Theres	Baden	27. 12. 32
14. Maerky Esther	Aarau	7. 1. 34
15. Meier Ursula	Brugg	5. 5. 34
16. Peterhans Rita	Aarau	20. 3. 34
17. Ramser Lydia	Windisch	2. 10. 34
18. Rüeegg Dora	Aarau	18. 12. 33
19. Suter Käthe	Gränichen	14. 4. 34

*Klasse C<sub>1</sub> (3. Kl.)* (Klassenlehrer: O. Wernli)

1. Aeschbach Thomas	Burg	27. 6. 32
2. Baumann Hans-Rudolf	Holderbank	19. 1. 33
3. Berger Friedrich	Schönenwerd	25. 3. 33
4. Bolliger Hans	Küttigen	14. 9. 33
5. Eberhard Elfriede	Aarau	4. 6. 34
6.ENZLER Edith	Seon	16. 7. 33
7. Ernst Paul	Aarau	24. 2. 32
8. Gautschi Peter	Gontenschwil	29. 3. 32
9. Gosteli Heinz	Aarau	3. 6. 33
10. Leutwyler Peter	Brugg	2. 5. 33
11. Nüsperli Gertrud	Aarau	7. 10. 33
12. Stauber Selma	Mailand	7. 6. 32
13. Stöckli Yvonne	Aarau	27. 11. 32
14. Stutz Edith	Aarau	5. 6. 33
15. Vock Peter	Wohlen	19. 2. 33
16. Widmer Heinz	Aarau	22. 9. 33
17. Zurflüh Robert	Wohlen	21. 3. 33

*Klasse C<sub>2</sub> (3. Kl.) (Klassenlehrer: Meyer)*

1. Baumann Marlies	Aarau	19. 4. 33
2. Brack Margrit	Aarau	25. 12. 31
3. Hauser Annelies	Lenzburg	13. 5. 33
4. Heimgartner Jolanda	Baden	6. 7. 33
5. Hintz Margrit	Aarau	15. 2. 33
6. Hübscher Myrtha	Niederlenz	22. 5. 33
7. Keßler Rita	Brugg	31. 3. 33
8. Küng Hanny	Aarau	9. 2. 33
9. Kunz Ursula	Reiden	5. 6. 32
10. Meier Ruth	Aarau	28. 6. 33
11. Schaffner Gerda	Baden	20. 4. 33
12. Schwere Edith	Baden	14. 9. 33
13. Vetsch Annemarti	Dottikon	21. 1. 33
14. Wildi Beatrice	Zofingen	12. 2. 33

## Zusammenstellung

<i>Schüler und Schülerinnen</i>						
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1950/51
Gymnasium . . . .	49	40	36	32	157	153
Oberrealschule . . . .	30	23	29	23	105	105
Handelsschule . . . .	47	35	31	—	113	115
<i>Frequenz</i>					375	373

<i>Schülerinnen</i>						
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1950/51
Gymnasium . . . .	18	12	12	10	52	48
Oberrealschule . . . .	0	2	0	1	3	4
Handelsschule . . . .	26	24	20	—	70	78
<i>Frequenz</i>					125	130

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 23.  
 Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 242.

	<i>Heimatort</i>			<i>Wohnort der Eltern</i>		
	Aargauer	Aus andern Kantonen	Aus- länder	Aarau	übriger Kanton	außer- kantonal
Gymnasium . . . .	82	72	3	34	110	13
Oberrealschule . . . .	55	46	5	35	60	11
Handelsschule . . . .	66	44	2	41	59	12
	203	162	10	110	229	36

	<i>Konfession</i>				
	Refor- mierte	Katho- liken	a. Katho- liken	Neu- apost.	Konfes- sions- lose
Gymnasium . . . .	134	20	2	—	1
Oberrealschule . . . .	83	21	—	1	—
Handelsschule . . . .	92	20	1	—	—
	309	61	3	1	1

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium . . .	151	87	22	21	3
Oberrealschule . .	97	42	—	9	—
Handelsschule . .	110	80	—	7	—
	358	209	22	37	3

Am Gymnasium haben im Frühjahr 1951 folgende Schülerinnen und Schüler die Maturität bestanden:

1. Ammann Peter, Aarau (unbestimmt)
2. Ammann Wilfried, Aarau (Medizin)
3. Amsler Herbert, Aarau (Elektroingenieur)
4. Biland Hans-Rudolf, Oftringen (Chemie)
5. Buser Felix, Aarau (Phil. I)
6. von Felten Peter, Strengelbach (Theologie)
7. Frey Brigitte, Aarau (Seminar und Kunstgewerbe)
8. Grandjean Michel, Aarau (Architektur)
9. Hanhart Bruno, Baden (Medizin)
10. Hofstetter Hans, Beinwil am See (Pharmacie)
11. Huwyler René, Aarau (Chemie)
12. Jakob Peter, Zofingen (Naturwissenschaften)
13. Lüscher Heinz, Staffelbach (Lehramt)
14. Mäder Hans-Peter, Ennetbaden (unbestimmt)
15. Märki Fritz, Aarau (Chemie)
16. Marti Albert, Lenzburg (Jurisprudenz)
17. Meier Heinz, Staufen (Altphilologie)
18. Moser Dora, Aarau (Lehramt)
19. Müller Jörg, Aarau (Mathematik und Physik)
20. Naville Yvonne, Baden (unbestimmt)
21. Ott Fritz, Windisch (Medizin)
22. Pfeifer Hans, Aarau (Philosophie und Theologie)
23. Röthlisberger Susy, Aarau (Zahnheilkunde)
24. Roy Ingeborg, Baden (Medizin)
25. Ruede Thomas, Laufenburg (Jurisprudenz)
26. Schatzmann Adolf, Windisch (Theologie)
27. Schmidheiny Susanne, Wildegg (Jurisprudenz)
28. Schwarz Helene, Lenzburg (unbestimmt)
29. Senn Bernhard, Lenzburg (Pharmacie)
30. Sommerhalder Rudolf, Aarau (Jurisprudenz)
31. Sonderegger Maja, Buchs (Lehramt und Kunstgewerbe)
32. Straumann Heidi, Aarau (Lehramt)
33. Strauß Hanna, Lengnau (Jurisprudenz)
34. Streuli Lilian, Schönenwerd (Buchhandel)
35. Tschupp Hans, Brugg (Pharmacie)
36. Veuve Charles, Aarburg (Höheres Lehramt)
37. Widmer Friedrich, Gränichen (Architektur)
38. Zehnder Alice, Laufenburg (Sekretärin)

An der *Handelsschule* haben im Frühjahr 1951 das *Diplom* erhalten:

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| 1. Anton Ruth, Zofingen            | 22. Obrist Carmen, Menziken                     |
| 2. Balmer Esther, Aarau            | 23. Ort Imma, Holderbank                        |
| 3. Baumann Dora, Baden             | 24. Paux Simone, Suhr                           |
| 4. Bertschinger Dora, Lenzburg     | 25. Pfenniger Liselotte, Brugg                  |
| 5. Bolliger Werner, Oberentfelden  | 26. Rahm Boris, Wohlen                          |
| 6. Bossard Kurt, Kölliken          | 27. Reimann Robert, Oberhof                     |
| 7. Briner Margrit, Aarau           | 28. Richner Heinz, Aarau                        |
| 8. Frey Ernst, Küttigen            | 29. Ruf Johann-Peter, Murgenthal                |
| 9. Gebhard Suzanne, Wohlen         | 30. Schiffmann Frieda, Nußbaumen                |
| 10. Gysi Elisabeth, Aarau          | 31. Schneider Heidi, Aarau                      |
| 11. Hinden Sylvia, Stilli          | 32. Speckert Maria-Helen, Nieder-<br>erlinsbach |
| 12. Hintermann Lotty, Lenzburg     | 33. Streit Paul, Mailand                        |
| 13. Hirt Pia, Aarau                | 34. Täschler Margaritha, Lenzburg               |
| 14. Holliger Rosmarie Küngoldingen | 35. Theiler Inès, Aarau                         |
| 15. Honegger Margrit, Buchs        | 36. Wälti Paul, Wohlen                          |
| 16. Jost Sylvia, Aarau             | 37. Weber Hans-Jörg, Menziken                   |
| 17. Kaiser Marie-Madelaine, Aarau  | 38. Wenzinger Hanny, Baden                      |
| 18. Leibensberger Judith, Buchs    | 39. Widmer Ursula, Suhr                         |
| 19. Lüscher Ruth, Reinach          | 40. Wild Rosmarie, Aarau                        |
| 20. Matter Manuela, Kölliken       | 41. Wüest Rosa, Wohlenschwil                    |
| 21. Meier Ernst, Birri bei Muri    |   |

An der *Oberrealschule* haben folgende Schülerinnen und Schüler im Herbst 1951 die Maturität bestanden:

1. Baumann Peter, Villmergen (Chemie)
2. Beriger Christoph, Wohlen (Architektur)
3. Blattner Frank, Küttigen (Volkswirtschaft)
4. Bossi Rolf, Wettingen (Naturwissenschaften)
5. Bruggisser Adrian, Wohlen (Maschineningenieur)
6. Bütikofer Annemarie, Menziken (Dolmetscherin)
7. Fuchsli Marcel, Brugg (Bauingenieur)
8. Huber Fritz, Staufen (Naturwissenschaften)
9. Hübscher Hans, Trimbach (Bauingenieur)
10. Lüscher Ulrich, Oftringen (Bauingenieur)
11. Marolf René, Baden (Elektroingenieur)
12. Pargätzi Roman, Wohlen (Maschineningenieur)
13. Ritter Peter, Olten (Maschineningenieur)
14. von Rüti Jürg, Wikon (Elektroingenieur)
15. Steffen Heinz, Aarau (Bauingenieur)
16. Trachsel Hansueli, Schönenwerd (Bauingenieur)
17. Walti Rudolf, Gontenschwil (Maschineningenieur)
18. Weller Robert, Ennetbaden (Elektroingenieur)
19. Werffeli Walter, Lenzburg (Maschineningenieur)
20. Wüthrich Hans-Rudolf, Zofingen (Elektroingenieur)
21. Zanetti Alfeo, Wettingen (Bauingenieur)
22. Zehnder Gottlieb, Suhr (Maschineningenieur)
23. Zürcher Stephan, Aarau (Elektroingenieur)

## 5. Stipendien

Durch die Ausrichtung von Stipendien soll tüchtigen, bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff «bedürftig» nicht zu eng aufzufassen.

Für Stipendien an Kantonsschüler stehen verschiedene Fonds zur Verfügung, die auf 31. Dezember 1951 folgende Beträge ausmachten:

Allgemeiner Stipendienfonds . . . . .	Fr. 40 364.—
Karl Ochsner-Stiftung . . . . .	„ 2 499.85
Jakob Kunz-Kasse . . . . .	„ 758.05
Legat Sophie Schönbrunn . . . . .	„ 5 671.30
Total	<u>Fr. 49 293.20</u>

An allgemeinen Stipendien wurden im Laufe des Schuljahres ausgerichtet:

Staatsstipendien an 19 Schüler im Betrage von . . . . .	Fr. 6 160.—
An Weihnachtsstipendien erhielten 9 Schüler . . . . .	„ 1 280.—
Im ganzen	<u>Fr. 7 440.—</u>

Das Waller-Stipendium im Betrage von Fr. 80.— wurde einer Schülerin der Handelsschule zugewiesen.

## 6. Ferien; kaufmännisches Praktikum; Berufsberatung; Anlässe

Die *Ferien* waren folgendermaßen angesetzt:

- 16. Juli bis 13. August Sommerferien;
- 6. Oktober bis 29. Oktober Herbstferien;
- 24. Dezember bis 6. Januar Winterferien;
- 7. April bis 28. April Frühlingsferien.

Am *Jugendfest*, 13. Juli 1951, sprach *Richard Müller*, Schüler der IV. Klasse des Gymnasiums.

Der *Schülerabend* (19. Januar 1952) wurde in etwas anderem Rahmen durchgeführt als in den letzten Jahren. Nachdem die «Antigone»

auf vier Bühnen des Kantons als Festaufführung gegeben worden war, schien es richtig, sie nochmals vor den Schülern, ihren Eltern und den Freunden der Schule aufzuführen. Es ist verständlich, daß nach der anstrengenden Theaterwoche im zweiten Teil des Schülerabends vor allem die Tanzlust durchdrang und die gebotenen Produktionen in den Hintergrund verwies.

*Skitage: 21. bis 25. Januar 1952.*

Nach mehreren Jahren der Dezentralisierung haben wir wieder den Versuch gewagt, die ganze Schule in einem einzigen Gebiet zu vereinigen: Flums-Großberg. Wenn dabei sich auch kleinere Mängel gezeigt haben, so ist das Ergebnis doch so, daß wir auch nächstes Jahr wieder gemeinsam ausziehen werden. Die Skitage waren begünstigt von herrlichem Wetter und ebensolchem Schnee. Eine große Anzahl ehemaliger Schüler und Schülerinnen hat bei der Instruktion entscheidend mitgeholfen. Ihnen gilt unser besonderer Dank, wie auch den begleitenden Ärzten Dr. W. Vogt und Dr. P. Eichenberger.

*Vierwöchiges kaufmännisches Praktikum für Handelsschüler und -schülerinnen.* Vom 12. April bis 9. Mai haben 11 Schüler und 20 Schülerinnen bei 30 Lehrgeschäften in elf Ortschaften gearbeitet.

Aus den Zeugnissen der Lehrfirmen geht hervor, daß Betragen und Fleiß der Praktikanten einwandfrei waren; auf Mängel in der Vorbildung wird nur in seltenen Fällen hingewiesen. Die zum Teil umfangreichen Berichte der Schüler und Schülerinnen zeigen, daß der Ertrag an Berufserfahrungen auch diesmal erfreulich groß war.

Den Leitern der Unternehmungen, ihren Mitarbeitern und Angestellten danken wir herzlich für ihre Bemühungen um unsere Praktikanten.

### *Schulreisen*

Zeit: 5. bis 7. September. Reiseleiter, Reisebegleiter und Reiseziele waren:

- Ia* Prof. V. Steiger; R. Fiesso - Campolungo - Fusio - Bignasco\* - Cevio - Maggia-Delta\* - Locarno; Fr. 23.— (12.—).
- Ib* Prof. R. Buchmann; Dent de Vaulion - Lac de Joux\* - St-Cergue-Genf\* - Lausanne; Fr. 26.50 (15.50).
- Ila* Prof. H. Ramser/Hr. Loeffel; Thusis-Glaspaß-Safien-Thalkirch\* - Tomülpaß - Piz Tomül - Vals\* - Ilanz - Oberalp; Fr. 29.70 (16.70).
- Iib* Prof. W. Gerster; Rivera - Tamaro\* - Malcantone - Agnuzzo\* - San Salvatore - Carona - Lugano; Fr. 32.— (19.—).
- IIla* Prof. Ch. Wenger; San Salvatore - Carona\* - Morcote - Serpiano - Meride - Mendrisio - Carona\* - Lugano; Fr. 30.— (15.—).

- IIIb* Dr. R. Frey/Prof. Hinderberger; Wanderungen im Sopraceneri. Standquartier: Zeltplatz bei Ascona; Fr. 30.— (15.—).
- IVa* Prof. E. Mäder; St. Moritz - Fextal\* - Fuorcla Surlej-Chasté - Fextal\* - Pontresina - Muottas Muragl - Samedan; Fr. 38.— (23.—).
- IVb* Prof. E. Semadeni; Pontresina - Fuorcla Surlej\* - Corvatsch - Maloja\* - Lunghin Paß - Bivio; Fr. 37.50 (22.50).
- 1 Prof. L. Storz; Fleurier-Chasseron\* - St-Croix - Mt Suchet - Orbe\* - Romainmôtier - Dt de Vaultion - Le Pont - Lausanne; Fr. 23.50 (12.50).
- 2 Prof. A. Wernli/K. Dieterle; Bern - Spiez - Lenk - Wildhornhütte\* - Wildhorn - Montana - Sitten - Lausanne; Fr. 29.— (16.—).
- 3a* Prof. H. Schurter; Airolo - Cristallinapaß - Basodino - Basodino - Basodino - Locarno; Fr. 36.— (21.—).
- 3b* Prof. Ed. Rey/Dr. W. Akeret; Kandersteg - Gfällalp\* - Lötschenpaß - Hockenhorn - Kummenalp\* - Goppenstein; Fr. 33.— (18.—).
- A<sub>1</sub>* G. A. Bolliger; Fribourg - Crésuz - Schwarzsee\* - Gantrisch - Walalp\* - Stockhorn - Erlenbach; Fr. 25.50 (14.50).
- A<sub>2</sub>* Dr. A. Dutli; Bulle - Gros Plané\* - Moléson - Cruyère - Col de Jaman\* - Rochers de Naye - Lausanne; Fr. 26.— (15.—).
- B<sub>1</sub>* Dr. G. Schlatter; Airolo - Cristallinahütte\* - Val Bavona - Bignasco\* - Locarno; Fr. 31.— (18.—).
- B<sub>2</sub>* Dr. A. Bolliger/Frl. Hunziker; Mürren - Schilthornhütte\* - Schilthorn - Mürren\* - Isenfluh - Lauterbrunnen; Fr. 26.— (17.—).
- C<sub>1</sub>* Prof. O. Wernli/Frau Wernli; Furka - Mörel (Luftseilbahn) - Riederalp - Hotel Jungfrau\* - Eggishorn - Belalp\* - Brig - Sion - Lausanne; Fr. 37.50 (22.50).
- C<sub>2</sub>* Prof. W. Meyer/ Hr. W. Zulauf; St-Luc\* - Bella Tola - St-Luc\* - Sierre; Fr. 35.20 (20.20).

Die erste Zahl bedeutet den vollen Kostenbetrag, die Zahl in Klammer den Betrag nach Abzug des Reisestipendiums. \* = Unterkunft.

Für die Schülerreisen stehen verschiedene Fonds zur Verfügung, die auf Ende 1951 zusammen einen Reisefonds von zirka Fr. 73 000.— ausmachen.

#### *Vortragsübungen, Hauskonzerte, Vorträge:*

*Vortragsübung:* Dienstag, den 1. April 1952, mit Werken von Mozart (Konzert in A-dur) und Brahms (Ung. Tänze vierhändig und drei Rhapsodien) für Klavier.

*Corelli*: Triosonate.

*Mozart*: I, Satz aus dem Adelaïde-Konzert für Violine und Klavier.

*J. S. Bach*: I. Satz aus dem a-moll Violinkonzert.

*Willy Burkhard*: Suite en miniature für Violine und Klavier.

Für die Kantonsschule und das Seminar spielte am 6. November 1951 die *Österreichische Länderbühne* Wien «Der Talisman» von Joh. Nestroy.

Am 10. Dezember gaben die Herren *Karl Grenacher* und *Eric Guignard* ein Haus-Konzert für Lehrer und Schüler. Sie spielten die Sonate D-Dur op. 102 Nr. 2 von Beethoven, und von Schumann Adagio und Allegro Es-Dur op. 70.

Für die 2., 3. und 4. Klassen wurde am Montag, den 18. Februar, ein Récital von *Jean Ber* durchgeführt.

*Schlussfeier zur Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule*: Samstag, den 7. April 1951, im Großen Saal des Saalbaues.

Programm:

1. Conrad Beck, *Ecce gratum* für Chor und Klavier (Leitung K. Grenacher); Othmar Schoeck, *Wanderlied der Pragerstudenten*.
2. Ansprache von Prof. *V. Steiger*: «Beruf und Mensch bei Antoine de Saint-Exupéry».
3. Jahresbericht des Rektors; Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule.
4. Schubert, *Allegro*, Op. 144, (*Lebensstürme*) (H. Karrer Ib, H. Spörri 2b).

*Schlussfeier der Oberrealschule*: Samstag, den 29. September 1951 in der Aula.

Programm:

1. Beethoven, *Quintett op. 16* für Streicher und Klavier. (H. Schurter, R. Buchmann, M. Rüegg, E. Guignard, O. Kuhn). *Grave - Allegro ma non troppo*.
2. Ansprache des Rektors; Übergabe der Maturitätszeugnisse.
3. Beethoven, *Quintett op. 16*: *Andante cantabile - Rondo*.

*Berufsberatung*: Herr Dr. *Burren* sprach am 17. Dezember 1951 in der Aula zu den Schülern der dritten Klassen über Fragen der Berufswahl.

*Nationaler Wettbewerb für Schweizergeschichte*: Von zwei Schülern, die daran teilgenommen haben, konnte *Hans Schneeberger*, IV. Gym. eine Auszeichnung erlangen.

## 7. Wissenschaftliche Stiftungen

1. Oehlerstiftung: Im Jahre 1951 wurden Fr. 2663.25 verwendet.
2. Fonds für Förderung des Chemieunterrichtes Fr. 11 038.50.
3. Fonds für wissenschaftliche Exkursionen Fr. 7816.85.

## 8. Schenkungen

Wir danken folgenden Privaten und Firmen:

Brown, Boveri & Cie. A.G., Baden für die Brown, Boveri-Mitteilungen.  
Aktiengesellschaft SKF Kugellager Zürich für die Kugellager-Zeitschrift.

Albiswerk Zürich A.G. für die Albiswerk-Berichte.

Philips A.G. Zürich für die Zeitschrift: Elektronisches Messen.

Herrn E. Wetter, Abwart, für ein Zeigerthermometer.

Elfa A.G., Aarau, Wasserstoffsperoxyd und destilliertes Wasser.

Eternit-A.G., Niederurnen, Eine Eternit-Sammlung.

E. H. Fischer's Söhne, Dottikon, Eine warenkundliche Sammlung über Ramie.

Esso Standard, Zürich, Viele Photographien und laufende Zustellung von zwei Zeitschriften.

Zementfabrik Holderbank, drei schematische Darstellungen.

Gummiwerke Lonstroff, Aarau,

Huber, Pfäffikon,

Dätwyler, Altdorf,

} Div. Rohstoffe und Gegenstände in  
die warenkundliche Sammlung.

Viscose S. A., Emmenbrücke, zwei Schemata, div. Material aus Kunstseide, Zellwolle und Nylon für die warenkundliche Sammlung.

Sprengstoff-Fabrik, Dottikon,

Schuhfabrik Bally Schönenwerd,

} Diverses Material in die Kunststoffsammlung.

Radium-Chemie, A. Zeller, Teufen, Diverse Leuchtfarbstoffe.

F. Schmid & Cie., Suhr, Putzlappen.

Hans Britschgi, jun., Aarau, Farbdiapositive über Nordamerika für die Geographische Sammlung.

## 9. Bibliothek

Im vergangenen Jahr wurden 2084 Bände ausgeliehen. — Den Redaktionen und Zeitungsverlegern, die uns wiederum für das Lesezimmer der Schüler ihre Tagesblätter unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis zusandten, sprechen wir unsern besten Dank aus. Es freut uns auch, den nachfolgenden Spendern für die Bücher oder Schriften danken zu dürfen, die sie uns zu schenken die Freundlichkeit hatten: der Direktion der Industriellen Betriebe der Stadt Aarau, Herrn Dir. H. Müller, Aarau (6 Schr.) — Herrn Dr. A. Dutli, Aarau (1 Bd.) — Herrn Prof. Dr. F. Gaßmann, ETH, Zürich (7 Schr.) — Herrn Dr. H. E. Gerber, Kriegstetten SO (1 Schr.) — der Gesellschaft der Biedermeier, Baden (1 Bd.) — Herrn Dr. A. Härry, Kilchberg bei Zürich (1 Schr.) — der Redaktion der Brugger Neujahrsblätter, Brugg (1 Bd.) — dem Rektorat der Stiftsschule Einsiedeln (1 Schr.) — Herrn Nationalrat Dr. A. Schmid, Redaktor, Oberentfelden (1 Bd.) — Herrn Prof. Dr. H. Straumann, Universität Zürich (127 Schr.) — Herrn Prof. Dr. J. Urech, Hallwil (12 Bde.) — Herrn Dr. E. Vischer, Glarus (1 Bd., 1 Schr.).

## 10. Kantonsschülerhaus

Endlich ist in dieser Angelegenheit ein entscheidender Schritt vorwärts getan worden. Nach Vorarbeiten und Anträgen einer von der Erziehungsdirektion bestellten Kommission beschloß der Große Rat am 24. September 1951, als zukünftiges Schülerhaus das gegenwärtige Kinderspital an der Rohrerstraße anzukaufen. Bis zu dem Zeitpunkt, wo es in Betrieb genommen werden kann, soll den auswärtigen Schülern, die in Aarau wohnen müssen, ein Beitrag an die Wohnungs- und Verpflegungskosten gewährt werden. Die wichtigsten Bestimmungen des betr. Reglementes vom 20. Juli 1951 lauten:

1. An männliche Kantonsschüler, die zum Zwecke des Schulbesuches außerhalb des Elternhauses oder ihres bisherigen Wohnsitzes in Aarau oder dessen näherer Umgebung ständigen Aufenthalt nehmen, werden Beiträge an die Wohnungs- und Verpflegungskosten gewährt.

Die Beitragsberechtigung kann verneint werden, wenn einem Schüler die tägliche Heimkehr nach Hause zugemutet werden darf. Über die Beitragsberechtigung entscheidet die Erziehungsdirektion.

2. Der jährliche Beitrag beträgt 40 % der reinen Wohnungs- und Verpflegungskosten, höchstens jedoch Fr. 800.—.

3. Die Beiträge werden halbjährlich, auf Ende des Sommer- und Winterschulhalbjahres, nach Vorlage der quittierten Rechnungen, deren Richtigkeit vom Inhaber der elterlichen Gewalt zu bestätigen ist, ausgerichtet.

Die Unterlagen sind dem Rektorat der Kantonsschule innert einer von ihm zu bestimmenden Verfallsfrist zur Prüfung einzureichen.

Das Rektorat übermittelt die Unterlagen mit seinen Anträgen der Erziehungsdirektion. Die Auszahlung erfolgt durch die Erziehungsdirektion an den Inhaber der elterlichen Gewalt.

## 11. Schulärztlicher Dienst

Erstmals wurden die erweiterten Tuberkuloseverhütungsmaßnahmen durchgeführt. 110 Schüler und Schülerinnen ließen sich freiwillig gegen Tuberkulose impfen. Unangenehme Reaktionen traten in keinem einzigen Falle auf.

Sämtliche Schüler und Schülerinnen wurden sportärztlich untersucht. Die Resultate dieser Untersuchung werden im Turn- und Sportbetrieb ausgewertet.

### III. Bericht über den Unterricht

Die Zahl in der Klammer hinter dem Fach bedeutet die Anzahl der Wochenstunden. Teilweise ist die Stundenzahl für das Sommerhalbjahr (S) verschiedenen von der des Winterhalbjahres (W)

---

#### Gymnasium, Maturitätstypen A und B

##### *I. Klasse*

##### Parallelklassen Ia und Ib

**Deutsch.** (3) Hinderberger. Ia. Klassenlektüre: Gotthelf: Die schwarze Spinne. Vortragszyklus: Gotthelfs bekannteste Romane. Ausgewählte Balladen aus Paul Lang: Balladenbuch. Einführung in die Verslehre und Poetik. Ausspracheübungen im Zusammenhang mit der Lektüre. Stilistische und grammatische Erörterungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Stunden- und Hausaufsätze.

Buchmann. Ib. Ausspracheübungen nach Greyerz, Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen. Lesen und Rezitieren von Balladen. Aufsätze und Zusammenfassungen, Stilistische Übungen nach Paul Oetli, Sprachliches Kunterbunt und im Anschluß an schriftliche Arbeiten. Lektüre: Novellen und Gedichte von Gottfried Keller und C. F. Meyer; W. Shakespeare, Caesar und Sommernachtstraum.

**Latein** (6) Mäder. Ia. Grammatik: Partizip, Übersicht über die Satzarten. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I.

Schlatter. Ib. Grammatik nach Ludus §§ 1—93. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I, 1—29, II, 20—27, III, 1—6, IV, 22—36, V, 26—52.

**Griechisch.** (6) Schlatter, Ia. Grammatik: Abschluß der Formenlehre; Lektüre: Fabeln, Neues Testament, Xenophon: Anabasis, I, 1. IV.

**Französisch.** (3) Steiger. Ia. Grammatik: Allgemeine Repetition nach K. Warnke, Französische Wiederholungsgrammatik. Lektüre: André Maurois, Bernard Quesnay; Marcel Pagnol, Topaze. Hauslektüre: André Gide, La Symphonie pastorale. Zusammenfassungen, Diktate, Übersetzungen.

Urech. Ib. Ausspracheübungen. Grammatik: Repetition der Formenlehre; Temporalsätze; Gebrauch des Konjunktivs. Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus Bazin, Les Noëlle und Lamartine, Graziella.

**Englisch.** (3) Bagdasarjanz. Ia. Elementarunterricht nach Buchmann und Wyler: Lehrbuch der englischen Sprache. Phonetik, Grammatik, Lektüre. — Volkslieder.

Buchmann. Ib. Elementarunterricht nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache.

**Italienisch.** (3) Gerster. Ia und Ib. Grammatik nach Fromaigeat-Grütter, Avviamento, Lektionen 1—34. Phonetische Übungen. Übersetzungen, schriftliche Arbeiten. Lieder.

**Geschichte.** (3) W. v. Wartburg. Grundzüge der politischen und kulturellen Geschichte des Altertums. Der alte Orient, griechische Kultur, Rom.

A. Bolliger. Ib. Historische und politische Grundbegriffe. Geschichte des Altertums bis zur römischen Kaiserzeit. — Lehrmittel: Frey, Geschichte des Altertums; Leonhardt, Atlas zur Weltgeschichte; Bilderatlas I.

**Geographie.** (2) Frey. Ia. Wesen und Bedeutung der modernen Geographie. Wetter und Klima als Elemente und Faktoren der Landschaft. Gesteinsuntergrund und Oberflächenformen.

O. Wernli. Ib. Analytische Geographie: Zustandekommen, Verteilung und Charakterisierung der vom Klima abhängigen Naturlandschaften. Als Vorbereitung dazu: Einführung in Meteorologie und Klimatologie. — Zustandekommen, Verteilung und Charakterisierung der durch das Relief gegebenen Landschaftseinheiten. Zur Vorbereitung: Einführung in Tektonik und Morphologie.

**Mathematik.** (4) Semadeni. Ia und Ib. Algebraische Ausdrücke. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Strahlensätze. Perspektivität und Ähnlichkeit. Goldener Schnitt und reguläre Polygone. Berechnungen am Kreis. Trigonometrie 1. Teil.

**Biologie.** (2) Steinmann. Ia und Ib. Pflanzentypen in biocentrischer Betrachtungsweise, Grundzüge des Pflanzensystems mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Übungen im Pflanzenbestimmen, pflanzenphysiologische Versuche, Bau und Leben der Zelle, der Gewebe und der Organe des höheren Pflanzenkörpers, Einführung in die Mikroskopie.

**Zeichnen.** (2) Ringier. Ia und Ib. Sommer: Pflanzenzeichnen, Form- und Farbstoffübungen, Farbige und tonige Studien nach Früchten. Winter: Linolschnitte für Stoffdruck, Modellieren mit Papiermasse, Bildbetrachtung im Anschluß an die praktischen Übungen.

**Stenographie.** (S 2, W. 1). G. A. Bolliger. Einführung in die Schulschrift Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Weitere Kürzungsmöglichkeiten. Diktate und Übertragungen.

## II. Klasse

### Parallelklassen II a und II b.

**Deutsch.** (3) Hinderberger. II a. Haus- und Klassenlektüre: C. F. Meyers «Die Hochzeit des Mönchs», «Huttens letzte Tage». Vorträge über die umfangreicheren Prosawerke Meyers. Gedichte von Keller und Meyer aus Enderlin: Deutsche Lyriker. Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur mittelhochdeutschen Epoche (nach Clauß: Deutsche Literatur) mit Proben aus Burkhard, Schriftwerke I. Aufsätze.

Storz. II b. Lehrmittel Burkhard «Schriftwerke» I. Lesestoff: Shakespeares «König Lear»; Gotthelf, aus dem «Schulmeister», zu Hause ein Roman und drei Erzählungen nach freier Wahl; Homer «Odyssee»; aus Spittellers Dichtungen; Wolframs «Parzival»; Besprechung von Epos und Novelle; Puschkin «Pique-Dame». Neue Literatur: aus Hesses «Glasperlenspiel», Gedichte. — Griechische Götter- und Heldensagen. — Literaturgeschichte bis 1300. Mittelhochdeutsch. — Vor einer Theateraufführung: Schillers «Maria Stuart». — Formübungen: Lesen, Aussprache. Diskussionen, Berichte, Vorträge. Hausaufsätze (Erlebnisse, Naturbeobachtungen, gedankliche Themen, frei).

**Latein.** (6) Schlatter. II a. Grammatik: Modi, Tempora, Nebensätze. Lektüre: Ovid in Auswahl aus den Rudimenta poetica; Sallust: Catilina; Catull.

Stachelin. II b. Abschluß der Grammatik: Satzlehre nach Ludus IV a, Nr. 104—258. Lektüre: Ovid nach den «Rudimenta poetica» in den «Editiones Helveticae»: Pyramus und Thisbe, Selbstbiographie, Abschied von Rom, Seesturm, Gründung Roms, Fabier, Raub der Sabinerinnen, Orestes und Pylades. Sallust: Jugurthinischer Krieg.

**Griechisch.** (5) Staehelin. II a. Repetition der Grammatik und der Vokabeln nach Kaegi-Wyß I. — Syntax: §§ 113—159 in Kaegis Grammatik. — Lektüre: Auswahl aus Xenophons Anabasis II—IV. Herodet nach der Auswahl Harders (Verlag Freytag). Homers Odyssee. I, 1—95; V. Auswahl aus den übrigen Büchern.

**Französisch.** (3) Urech. II a. Grammatik: Truan, Ex. 120—160. Lektüre: Saint-Exupéry, Vol de Nuit. Ausgewählte Abschnitte aus dem klassischen Theater. Einige Kapitel aus Roger Martin du Gard, Les Thibault.

**Französisch.** (3) Gerster. II b. Grammatik nach Truan, Cours pratique, Kap. 5—19. Mündliche und schriftliche Übungen; Diktate. Lektüre; Daudet, Tartarin de Tarascon (Schluß); Alain-Fournier, Le grand Meaulnes; Fabeln von Lafontaine, Hauslektüre; Besprechungen.

**Englisch.** (3) Buchmann. II a. Fortsetzung des Elementarunterrichtes nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache.

Bagdarianz. II b. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Dieth-Frauchiger: Let's Learn English, Part I. — Volkslieder. Lektüre und Besprechung der Forumscene in Julius Caesar von Shakespeare. Eric Knight, Lassie Come-Home.

**Italienisch.** (3) Gerster. II a und II b. Fromageat-Grütter, Avviamento: Schluß. Schriftliche und mündliche Übungen. Lektüre nach Wartburg-Gerig, Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800. Gedichte, Lieder.

**Geschichte.** (3) Müller-Wolfer. II a. Untergang des Römischen Reiches; Staatenwelt des Mittelalters; das Werden der katholischen Kirche, ihr Verhältnis zu Staat und Gesellschaft des Mittelalters.

Boesch: Die Eidgenossenschaft bis zu den Mailänderkriegen; politische und soziale Geschichte des Spätmittelalters.

A. Bolliger. II b. Geschichte des späten Römerreichs, der Völkerwanderung und des Mittelalters. — Zeitgeschehen. — Lehrmittel: Oechsl II, Putzger, Bilderatlas II.

**Mathematik.** (3) Ramser. II a und II b. Trigonometrie: Berechnung des schiefwinkligen Dreieckes, Gonimetrie. Quadratische Gleichungen. Ganze rationale Funktionen und ihre Differentialquotienten. Arithmetische und geometrische Reihen.

**Geographie.** (S 2) O. Wernli. II a und II b. Analytische Geographie: Der Mensch als Landschaftsgestalter.

**Biologie.** (2) Frey. II a und II b. Übersicht über die systematische Gliederung des Tierreichs. Typische Vertreter der Wirbellosen. Systematik der Wirbeltiere, Ei-Entwicklung der Wirbeltiere in vergleichender Betrachtung.

**Physik.** (2) Sigrist. II a. Statik und Dynamik des Massenpunktes und der festen Körper. Hydrostatik.

Saxer. II b. Statik und Dynamik fester Körper. Hydrostatik.

**Zeichnen.** (2) Ringier. II a und II b. Sommer: Gedächtniszeichnen. Skizzieren im Freien. Farbstudien nach Blumen. Winter: Porträt. Kleine plastische Bühnenmodelle. Modellieren von Theatermasken. Bildbetrachtung.

### III. Klasse

#### Parallelklassen III a und III b

**Deutsch.** (4) Storz. III a. Lehrmittel: Burkhard «Schriftwerke» I und II; «Deutsche Lyriker». Lesestoff: im Zusammenhang mit der Literaturgeschichte. Einführung in das Wesen und den Nutzen geschichtlicher Literaturbetrachtung; Psychologie der Epochen unserer Geistesgeschichte. Leseproben vom

Nibelungenlied bis zu Gottsched. Lessing: aus Briefen, der «Erziehung des Menschengeschlechts», dem «Anti-Goeze», dem «Laokoon»; «Minna von Barnhelm», «Nathan der Weise» (mit Schillers «Don Carlos» und Dostojewskis «Großinquisitor»). Der junge Goethe. «Egmont», «Tasso». «Wallenstein». Gelegenheitslektüre von Schillers «Maria Stuart» und «Wilhelm Tell». — Berichte über österreichische Kultur: Grillparzer «König Ottokar» und «Ein treuer Diener seines Herrn», Proben aus Stifter, Nestroy «Der Talisman»; Hofmannsthal «Der Schwierige», Wildgans «Rede über Österreich». — Ausblick auf moderne Literatur: Rilke, Trakl, Kafka. — Formübungen: Wortschatz, Übersetzungen, Stilstufen; Stillehre im Zusammenhang mit den Haus- und Schulaufsätzen: einfache Schilderung (Muster aus Seume, Claudius), Abhandlung (Muster aus Möser, Huizinga, «Sprachgut der Schweiz»).

**Hinderberger.** III b. Dramen: Wallenstein, Minna von Barnhelm. Gedichte von Meyer, Mörike und Rilke aus Enderlin: Deutsche Lyriker. Einführung in die Sprachgeschichte nach Hans Wanner: Woher kommt unser Deutsch? Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur mittelhochdeutschen Epoche (nach Clauß) mit Proben aus Burkhard I. Aufsätze.

**Latein.** (5) Schlatter. III a. Repetition der Grammatik, Deutschlateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: aus Cicero, de officiis; Virgil, Bucolica I, IV mit Ovids Aurea aetas und Horaz: Ep. 16; Stellen zum Thema «labor» aus den Georgica, Aeneis, I 1—215, aus VI.

**Mäder.** III b. Grammatik: Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: Catull, Lesbia-Gedichte; Lukrez, I Prooemium; Horaz: Schülerinterpretationen ausgewählter Oden; Vergil, Anfang der Aeneis.

**Griechisch.** (6) Staehelin III a. Repetition der Grammatik und der Vokabeln nach Kaegi-Wyß I. — Syntax: §§ 113—204 in Kaegis Grammatik. — Lektüre: Auswahl aus Homers Odyssee I, V, VI, X, XI, XII, XVII, XXI, XXII. — Sophokles: König Oedipus. — Homers Ilias A.

**Hebräisch.** (2) Huber. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffixen), das Nomen, Verba gutturalia. 3. Übung der Formenlehre an den einschlägigen hebräischen und deutschen Stücken von Hollenbergs Übungsbuch.

**Französisch.** (4) Wenger. III a. Fortsetzung der Syntax (subjonctif, infinitif, participes et gérondif, pronoms) mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Lektüre: Romain Rolland, le Jeu de l'Amour et de la Mort; Corneille, Cinna; Molière, Tartuffe. Vorträge.

**Steiger.** III b. Syntax und Stilistik: Verwendung der Satzarten und Modi. Lektüre: Voltaire, Candide; Rousseau, Discours sur les Sciences et les Arts, Discours sur l'Origine de l'Inégalité; Saint-Exupéry, Vol de Nuit; Jean Anouilh, Antigone (Vergleich mit der Antigone des Sophokles). Übersetzungen: Maupassant. Aufsätze im Zusammenhang mit der Lektüre. Rezitation von Gedichten: Verlaine und Baudelaire.

**Englisch.** (3) Buchmann. III a. Grammatisch-lexikalische Übungen im Anschluß an Übersetzungen. Kurze Referate. Lektüre: A. A. Milne, Mr. Pim Passes By; English Short Stories (from Kipling to Mansfield); R. L. Stevenson, The Merry Men; Terrence Rattigan, The Winslow Boy; G. B. Shaw, Pygmalion. Hauslektüre: A. J. Evans, The Escaping Club; R. L. Stevenson, Dr. Jekyll and Mr. Hyde.

**Bagdasarianz.** III b. Abschluß des Elementarunterrichts nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part. I. — Übersetzungen deutscher und englischer Texte. Lektüre: Gedichte zu B. Brittens «Serenade». R. L. Stevenson, Providence and the Guitar — Idle Hours — El Dorado. Szenen aus

B. Shaws «Saint Joan». Vorleseübungen und Referate in Verbindung mit der Hauslektüre.

**Italienisch.** (3) W e n g e r. III a und III b. Abschluß der Grammatik. Fortführung der Syntax anhand von Übersetzungsübungen. Lektüre: «Novella Fronda», Antologia di prose e poesie moderne; Manzoni, I Promessi Sposi (vollst. Ausgabe).

**Geschichte.** (3) A. B o l l i g e r III a. Europäische Geschichte vom 15. bis 18. Jahrhundert. — Zeitereignisse. — Kunstgeschichte: Renaissance, Manierismus und Barock. — Lehrmittel: Oechsli II und III, Putzger, Bilderatlas II und III.

M ü l l e r - W o l f e r. III b. Die Reformation in Deutschland und in der Schweiz; das Zeitalter Karls V. (Staat, Gesellschaft, Kultur); die Renaissance in Italien und ihre Ausbreitung über Europa. Besprechung von Tagesfragen.

B o e s c h: Die englische Geschichte unter den Tudors; das Zeitalter Philipps II. und die Gegenreformation; Parlament und Königtum in England unter den Stuarts.

**Mathematik.** (3) D ü n k i. III a. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Stereometrie und Elemente des Zweifafelsystems. Differential- und Integralrechnung.

R a m s e r. III b. Folgen und Reihen. Kombinatorik und binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Grundlagen des Zweifafelsystems. Darstellung und Berechnung einfacher Körper. Einführung in die Differentialrechnung.

**Geographie.** (W. 1) O. W e r n l i. III a und III b. Synthetische Geographie: Japan; New York, eine Großstadt; das Ruhrgebiet, eine Industrielandschaft. — Angewandte Geographie: Landesplanung.

**Astronomie.** (W. 1) D ü n k i. Planetensystem. Milchstraßensystem. Spiralnebel. Koordinatensysteme der Himmelskugel. Scheinbare Bewegungen der Gestirne. Zeitrechnung. Sternwarte.

**Biologisches Praktikum.** (W. 2), fak., S t e i n m a n n. III a und III b. Mikroskopische Übungen, Sezrierübungen.

**Physik.** (2) S a x e r. III a. Dynamik der Flüssigkeiten und Gase, Akustik, Wärmelehre und geometrische Optik.

S i g r i s t. III b. Hydro- und Aerodynamik. Wärmelehre. Geometrische Optik.

**Geologie.** (S. 2) R e y. III a. Allgemeine Geologie, Petrographie und Entwicklungsgeschichte der Erde. Einführung in das geologische Denken anhand von Exkursionen in der Umgebung von Aarau, im Mittelland und im Jura. Geologischer Bau von Jura, Mittelland und Alpen. Selbständige Ausführung kleiner geologischer oder petrographischer Arbeiten.

R ü e t s c h i. III b. Einführung in die erdgeschichtliche Landeskunde mit spezieller Berücksichtigung von Mittelland und Jura. Hinweise auf die Alpengeologie. Grundlagen der Petrographie und Tektonik. Fünf Exkursionen und ein Besuch im Aargauischen Natur- und Heimatmuseum.

**Chemie.** (2) R e y. III a. Einführung in die Chemie mit Experimenten und Demonstrationen. Der Bau der Atome und das Periodische System der Elemente. Daraus abgeleitet: Die Grundgesetze der Chemie, die Stöchiometrie (inklusive Gasgesetze), das Wesen der chemischen Bindung, die Ionenlehre und das Wesen des festen, flüssigen und gasförmigen Zustandes der Stoffe. Stofflehre: Wasserstoff, Sauerstoff, Ozon, Wasserstoffsperoxyd, Halogene. Begriff der Red-Ox-Prozesse. Selbständige Ausführung von Reagenzglasversuchen im Laboratorium.

Rüetschi. III b. Experimentelle Einführung in die Chemie. Basen, Säuren, Salze. Atomtheorie, chemische Gleichungen und Stöchiometrie. Gasgesetz. Valenz und Titration. Luft und Wasser. Einige ausgewählte Nichtmetalle.

**Zeichnen.** (2 fakultativ) Ringier. Sommer: Darstellung des Raumes. Skizzieren im Freien. Bahnhof- und Marktskizzen. Winter: Figürliches Zeichnen. Stoffdruck. Modellieren. Die Monotypie.

#### IV. Klasse

##### Parallelklassen IV a und IV b

**Deutsch.** (4) Storz. IV a. Lehrmittel: Burkhard «Schriftwerke» II; Claub «Deutsche Literatur»; «Deutsche Lyriker». Literargeschichtliche Ergänzungen: Edda, Nibelungen; Wiederholung. Wesen der Klassik: «Faust» I und Teile aus «Faust» II; «Iphigenie», «Tasso», «Novelle». Über Schiller. Nachklassik: Carossa. Dichtung neben und nach Goethe: Hölderlin-Gedichte, Büchners «Lenz», Nietzsche, über russische Literatur (Proben aus Dostojewski und Tolstoi), der Naturalismus, Rilke, Kafka. Zur Geschichtsvorstellung: Kant «Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte», u. a. — Prinzipien der Sprachentwicklung. — Formübungen: zum Wortschatz, Berichte, Vorträge (z. T. über Dichter), Aufsätze (hauptsächlich gedanklicher Art).

Hinderberger. IV b. Literaturgeschichte von der Aufklärung bis zur Klassik. Haus- und Klassenlektüre: Nathan der Weise, Don Carlos, Iphigenie, Tasso, Hermann und Dorothea. Gedichte von Klopstock, Claudius, Hebel, Goethe, Hölderlin. Vorträge im Anschluß an die Lektüre und Literaturgeschichte. Stunden- und Hausaufsätze.

**Latein.** (4 und 1 wahlfrei) Mäder. IV a. Das Augustusbild des Vergil (Aenis: aus I, II, VI, VIII), des Horaz (Oden IV 5 und 15) und des Tacitus (Annalen I 1—15). Wahlstunde: Aus Augustins Confessionen und Ciceros philosophischen Schriften.

Stahelin. IV b. Vergil: Aeneis IV 365—705; VI 456—469; II 707—720. Eclogé IV. — Horaz: Auswahl aus den Oden und Epoden. Tacitus: Germania. Wahlstunde: Auswahl aus Lucrez: De rerum natura — Plautus: Aulularia. — Vereinzelte Stücke aus andern Schriftstellen.

**Griechisch.** (6) Mäder. Homer, Ilias: aus I, VI, XVIII, XXII, XXIV; Platon, Apologie; Phaidon 1—14, 63—67; aus dem Theaetet.

**Hebräisch.** (2) Huber. 1. Das schwache Verbum. 2. Übung des schwachen Verbuns an den einschlägigen Übungsstücken. 3. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Übungsbuch.

**Französisch.** (3) Schurter. IV a. Grammatik nach Stampa, Petite grammaire méthodique, und Truan, Cours pratique. Schriftliche Übersetzungen und Aufsätze. Französische Literaturgeschichte. Vorträge. Lektüre: Giraudoux, Siegfried; Saint-Exupéry, Vol de nuit; Racine, Phèdre; La Fontaine, Fabeln. — Hauslektüre.

Wenger. IV b. Übersetzungen, Aufsätze. Lektüre: Racine, Andromaque; Auszüge aus Montesquieu, Voltaire, Rousseau; Gide, le Retour de l'Enfant prodige; Ramuz, Derborence; Anouilh, Antigone.

**Englisch.** (3) Buchmann. IV a. Grammatische Übungen nach F. Sack, English Exercises. Übersetzungen. Referate. Zusammenfassungen. Lektüre: Modern English Poetry; W. Shakespeare, Stellen aus Dramen, Sonette; O. Wilde, The Importance of Being Earnest; G. B. Shaw, Saint Joan; English Short Stories. Hauslektüre.

Dutli. IV b. Grammatikübungen und Repetitionen nach F. L. Sack: English Exercises. Übersetzungen, Zusammenfassungen, Aufsätze. Klassenlektüre: Gedichte aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Shakespeare: Hamlet. Haus-

lektüre: ein Roman von Dickens und ein anderer Roman aus dem 18. oder 19. Jahrhundert mit Zusammenfassung als Vortragsübung.

**Italienisch.** (3) W e n g e r. Übersetzungen, Aufsätze. Lektüre: Pirandello, *Così è (se vi pare)*; Gedichte von Leopardi, von Petrarca; Auszüge aus Ariosto, *l'Orlando Furioso* und aus Dante, *Divina Commedia*.

**Geschichte.** (3) A. B o l l i g e r. IV a. Europäische Geschichte von der französischen Revolution bis zum I. Weltkrieg. Grundzüge der Schweizergeschichte des 19. Jahrhunderts. Verfassungskunde. — Zeitgeschehen. — Lehrmittel: Oechli III, Putzger, Bilderatlas III, Quellenbuch zur allgemeinen Geschichte III und IV, Quellenbuch zur Schweizergeschichte.

M ü l l e r - W o l f e r. IV b. Europa im Jahre 1848; der Zusammenbruch des Staatensystems von 1815; innere und äußere Entwicklung Preußens und des Deutschen Reiches bis 1918; der I. Weltkrieg; die Pariser Vorortverträge von 1919. Besprechung von Tagesfragen.

B o e s c h. Die innere Entwicklung der III. Republik; das Werden der Bundesverfassung von 1848; innere Entwicklung der Eidgenossenschaft seit 1848; Strömungen in der modernen Kunst.

**Mathematik.** (2) D ü n k i. IV a. Gleichungslehre. Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes. — (1 Wahlstunde): Komplexe Zahlen. Unendliche Reihen. Vektorrechnung.

S e m a d e n i. IV b. Grundbegriffe der Differentialrechnung. — Einführung in das Zweifafelsystem. — Wahlstunde: Spezielle ebene Kurven. Übungen zur Differentialrechnung. Integralrechnung. — Repetitionen.

**Biologie.** (3) S t e i n m a n n. IV a und IV b. Allgemeine Fragen der Biologie: Abstammungslehre, Vererbung. Bau und Leben des menschlichen Körpers, wichtigste Krankheiten.

**Chemie.** (2) R ü e t s c h i. IV a. Fortsetzung der Besprechung von Nichtmetallen, Ionenlehre. Natürliche und künstliche Radioaktivität. Atombau und Grundlagen der chemischen Bindungen. Kristallbau. Kurze Einführung in die organische Chemie.

R e y. IV b. Chemie des Schwefels und seiner wichtigsten Verbindungen. Stickstoff, Ammoniak und Salpetersäure. Der Phosphor und seine Verbindungen. Silizium- und Kohlenstoff-Chemie. Theoretische Erläuterungen über chemische Bindungsarten, Atombau, Atomenergie, künstliche Elemente und Radioaktivität. Kurze Einführung in die physikalische und die organische Chemie.

**Chemisches Praktikum.** (W. 3, fak.) R ü e t s c h i. IV a. Reaktionen einiger wichtiger Elemente und Verbindungen. Einfache qualitative Analysen und quantitative Bestimmungen. Untersuchung von Lebensmitteln usw.

R e y. IV b. Nachweisreaktionen wichtiger Elemente und Gruppen. Qualitative Analysen und einfache quantitative Bestimmungen. Selbständiges Lösen von chem. Aufgaben aus der anorgan. und organ. Chemie: Schmelzelektrolyse, Herstellung galvan. Überzüge, Sodaherstellung nach Solvay, Versuche über Katalyse, Untersuchung von Harn, Bestimmungen an Lebensmitteln und Genußmitteln usw. Einführung in die Photographie. Glasblasen.

**Physik.** (2) S i g r i s t. IV a. Physikalische Optik. Elektrizitätslehre.

S a x e r. IV b. Wellenoptik und Elektrizitätslehre, Aufbau der Materie.

**Physikalisches Praktikum.** (S. 2) S i g r i s t. IV a. Versuche aus Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik, Elektrizitätslehre.

S a x e r. IV b. Versuche aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

**Zeichnen.** (2 fak.) R i n g i e r. Sommer: Stilleben im Raum. Tierzeichnen im Museum. Winter: Figürliches Zeichnen. Entwürfe von Bühnenbild und Kostümen zu «Antigone».

# Oberrealschule, Maturitätstypus C

## 1. Klasse

**Deutsch** (5) S t o r z. Lehrmittel: «Deutsche Lyriker»; Lang «Grammatik». Lesestoff: Gotthelf «Der Oberamtmann und der Amtsrichter», Teile aus «Leiden und Freuden eines Schulmeisters», «Die Frau Pfarrerin», ein Roman in Hauslektüre. Shakespeare «Kaufmann von Venedig», «Macbeth»; Sophokles «Antigone»; Meyer «Die Versuchung des Pescara», «Das Amulett». Kenntnis der Dramen «Mara Stuart», «Was Ihr wollt», «Nathan der Weise» im Zusammenhang mit Aufführungen. — Griechische Götter- und Heldenmythen. Gedichte. Anleitung zur Privatlektüre. — Schauspielübungen, Diskussionen, Berichte; schriftlich: Erlebnis, Beobachtung, Anekdote, Technisches. — Übersetzungen, Wortschatzübungen, Satzzeichenlehre, Aussprache, Stilstufen.

**Französisch.** (6) S t e i g e r. Grammatik: Guerre aux Germanismes (Jean Humbert); die französische Präposition (Walter Gottschalk). Lektüre: Labiche et Martin, Le Voyage de M. Perrichon; André Gide, La Symphonie pastorale; Giraud, Mes Evasions; Kurzreferate, meist aus dem Gebiet der Technik. Diktate und Übersetzungen.

**Englisch.** (3) D u t l i. Elementarunterricht nach Buchmann-Wyler: Lehrbuch der englischen Sprache.

**Italienisch.** (3) S c h u r t e r. 1. Nach Donati, Corso pratico. Konversation. Schriftliche Übersetzungen. Singen.

**Geschichte.** (2) M ü l l e r - W o l f e r. Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der altorientalischen Völker und Griechenlands unter besonderer Berücksichtigung von Kunst und Kultur.

B o e s c h : Aufstieg und Niedergang des Römischen Reiches.

**Geographie.** (2). O. W e r n l i. Analytische Geographie: Zustandekommen, Verteilung und Charakterisierung der vom Klima abhängigen Naturlandschaften. Als Vorbereitung dazu: Einführung in Meteorologie und Klimatologie. — Zustandekommen, Verteilung und Charakterisierung der durch das Relief gegebenen Landschaftseinheiten. Zur Vorbereitung: Einführung in Tektonik und Morphologie.

**Algebra.** (2) D ü n k i. Stufen- und Klammernregeln. Lineare Gleichungen und Gleichungssysteme. Quadratische Gleichungen. Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. — Stähli und Meyer: Aufgabensammlung zur Algebra, II. Teil.

**Geometrie.** R a m s e r. (S. 4, W. 2). Strahlensätze und Ähnlichkeitslehre. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Reguläre Polygone und Kreisberechnung. Trigonometrie I. Teil. Stereometrie: Parallelprojektion. Gegenseitige Lage der Raumelemente.

**Geometrisches Zeichnen.** (W. 2) R a m s e r. Übungen zu Planimetrie und Stereometrie. Kurvenzeichnen.

**Biologie.** (2) S t e i n m a n n. Ähnlich wie in der ersten Klasse des Gymnasiums.

**Zeichnen.** (2) R i n g i e r. Sommer: Räumliches Zeichnen. Einfache Architekturteile. Winter: Linolschnitte. Schriften. Das Plakat.

**Stenographie.** (S. 2, W. 1). Wie I. Klasse Gymnasium.

## 2. Klasse

**Deutsch.** (S. 3, W. 4) *Bagdasarjanz*. Übungen im sprachlichen Ausdruck: Vorlesung und Besprechung selbstgewählter Texte (Thema: Naturerlebnis). Vorträge über Themata aus den persönlichen Interessensgebieten; Dispositionen zu den Vorträgen; Stunden- und Hausaufsätze. — Lektüre: *Gotthelf, Der Druiden*; *Schiller, Don Carlos*; *Shakespeare, Julius Caesar*; *Lesing, Minna von Barnhelm*. Kurzer Überblick über die alt- und mittelhochdeutsche Literatur.

**Französisch** (S. 4, W. 2) *Urech*. Grammatik: *Truan, Ex. 130—170*. Lektüre: *Roger Martin du Gard, Les Thibault* (Schulausgabe stark gekürzt); *Saint-Exupéry, Vol de Nuit*; *Mérimée, Colomba*.

**Englisch.** (3) *Buchmann*. Fortsetzung des Elementarunterrichtes nach *Buchmann und Wyler*, Lehrbuch der englischen Sprache.

**Italienisch.** (3) *Steiger*. Grammatik: Nach *Fromageat-Grütter, Avviamento*. Lektüre: *Goldoni, La Locandiera*; *Guareschi, Don Camillo*. Konversation, Übersetzungen.

**Geschichte.** (2) *Müller-Wolfer*. Die Völkerwanderung und ihre Folgen; Staat, Gesellschaft, Kirche und Kunst des Hochmittelalters.

*Boesch*: Das Spätmittelalter (Staatensystem, wirtschaftlich-soziale Verschiebungen, Kirchengeschichte); Renaissance und Humanismus.

**Geographie.** (2) *O. Wernli*. Analytische Geographie: Der Mensch als Landschaftsgestalt. — Hilfsmittel: Kartenkunde. — Astronomie: Orientierung am Himmel. Gestirnsbewegungen und Zeitrechnung. Mond, Planetensystem, Sonne. Größere Sternsysteme und besondere Fixsterne.

**Mathematik.** (6) *Semadeni*. Algebra: Die quadratische Funktion. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Der Rechenschieber. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. — Geometrie: Trigonometrie 2. Teil. Goniometrie. Dreieck und sphärische Trigonometrie. — Darstellende Geometrie: Klotzprojektion. Affinität. Fundamentalaufgaben im Zweifelsystem.

**Feldmessen.** (S. 3 fak.) *Sigrist*. Einfache Vermessungsübungen mit Meßblättern, Kreuzscheibe, Winkelprisma, Theodolit und Meßtisch.

**Biologie.** (2) *Frey*. Ähnlich wie in der zweiten Klasse des Gymnasiums.

**Biologisches Praktikum.** (W. 2, fak.) *Frey*. Herstellung einfacher Dauerpräparate, Übungen im Zeichnen und Mikroskopieren, Sezierung: Regenwurm, Weinbergschnecke, Fisch, Frosch. Insektenbestimmen.

**Chemie.** (2) *Rey*. 2. wie bei III a Gym.

**Physik.** (2) *Saxer*. Statik und Dynamik fester Körper. Hydrostatik.

**Zeichnen.** (2) *Ringier*. Sommer: Architektur- und Landschaftszeichnen. Figürliche Skizzen. Winter: Gegenstandszeichnen mit der Feder. Linolschnitte für den Stoffdruck.

## 3. Klasse

Parallelklassen 3 a und 3 b

**Deutsch.** (S. 4, W. 3) *Hinderberger*. 3 a. Literaturgeschichte von der mittelhochdeutschen Epoche bis zur Reformation (nach *Clauß*) mit Proben aus *Burkhard I. Dramen: Hebbels «Maria Magdalene», Lessings «Minna von Barnhelm»* und *«Emilia Galotti»*. Gedichte von *Meyer und Goethe*. Das Volkslied. Vorträge im Anschluß an die Lektüre. Ausgewählte Kapitel aus *Paul Lang: Deutschsprachliches Arbeitsbuch*. Aufsätze.

A. Bolliger. 3 b. Literaturgeschichte: Grundzüge der literarischen Strömungen vom Realismus zum Expressionismus. Lektüre: Droste, Die Judenbuche; Hauptmann, Bahnwärter Thiel; Th. Mann, Tristan; vorgelesen: Hofmannsthal, Tor und Tod; Rilke, Cornet. Gedichte von Mörike, C. F. Meyer, Dehmel, Rilke und George. — Aufsätze und stilistische Übungen. — Lehrmittel: Burkhard, Schriftwerke deutscher Sprache II.

**Französisch** (S. 3, W. 4) Schurter. 3 a. Grammatik: Verwendung der Zeitformen. Konjunktiv. Lektüre: Marc Monnier, Donna Grazia und andere Novellen (Payot); Saint-Exupéry, Pilote de guerre; Balzac, Novellen (Francke). Übersetzungen, Referate. Überblick über die franz. Literaturgeschichte von den Anfängen bis 18. Jahrhundert.

Akeret. 3 b. Grammatik: Repetition der wichtigsten Kapitel der Syntax. Exercices nach Truan, Grammaire française. Übersetzungen, Résumés; Aufsätze; Referate; Konversation. — Überblick über die Geschichte der französischen Literatur bis 1850 mit Lektüre in Calvet: Morceaux choisis (besonders Autoren des 18. Jahrhunderts). Molière: Bourgeois gentilhomme; Fournier: Le Grand Meaulnes. Hauslektüre.

**Englisch.** (3) Bagdasarianz. 3 a. Abschluß des Elementarunterrichts nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part I. Grammatische, besonders syntaktische Übungen nach Sack, English Exercises. Übersetzungen. Referate über technische Erfindungen nach C. S. Ranshaw, The Boy's Book of Modern Scientific Wonders. Lektüre: James Hilton, Good-bye, Mr. Chips; S. Maugham, The Outstation. Zeitungslektüre.

Buchmann. 3 b. Grammatisch-lexikalische Übungen im Anschluß an Übersetzungen. Kurze Referate. Lektüre: J. Barrie, The Admirable Crichton; J. Jeans, Exploring The Sky; J. Galsworthy, Justice; W. Saroyan, My Name is Aram; Modern English Poetry.

**Italienisch.** (3) Akeret. 3. Repetitionen der Morphologie. Übersetzungen, Zusammenfassungen. Konversationsübungen. Literarische Hinweise anhand von Texten (Poesie e Prose del Trecento, Francke). Lektüre: Goldoni: Il Burbero benefico; Pirandello: Scialle nero; Moretti: I Puri di Cuore.

**Geschichte.** (2) Müller-Wolfer. 3 a. Die Reformation in Deutschland und in der Schweiz; der Kontinent zur Zeit Karls V.; Gegenreformation; der Kampf gegen die spanische Hegemonie in den Niederlanden, in Frankreich und in Deutschland.

Boesch: Kirchliche und politische Entwicklung Englands unter den Tudors; der Sieg des Parlaments über die Stuart-Könige; die Friedensschlüsse von Münster und Osnabrück.

v. Wartburg. 3 b. Entstehung und Entwicklung des französischen, englischen und russischen Staates, Aufklärung und Revolution, nationale Einigungsbestrebungen des 19. Jahrhunderts.

**Mathematik.** (S. 9, W. 7) Düнки. 3 a. Algebra: Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Versicherungsmathematik. Differentialrechnung. — Stähli und Meyer: Aufgabensammlung zur Algebra, III. Teil. — — Geometrie: Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie. — Darstellende Geometrie: Transformation. Dreikant. Schnittpunkte von Geraden mit Zylinder-, Kegel- und Kugelflächen und Tangentialebenen an diese Flächen. Schraubenlinie. Kollineation und ebene Schnitte von Pyramiden- und Kreiskegelflächen. — Leitfaden von Flückiger und Aufgabensammlung von Dändliker.

R a m s e r. 3 b. Algebra: Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung und Versicherungsmathematik. Differential- und Integralrechnung. Gleichungslehre. — Geometrie: Konstruktive und rechnerische Behandlung der sphärischen Geometrie. Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes. — Darstellende Geometrie: Grundlagen des Zweitafelensystems. Transformation. Schattenlehre. Polyeder.

**Geologie.** (S. 2) R ü e t s c h i. 3 a. Ähnlich wie III b Gymnasium. Rey. 3 b. Analog III a Gym.

**Biologie.** (3) S t e i n m a n n, 3 a und 3 b. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Ausgewählte Kapitel der allgemeinen Biologie.

**Chemie.** (2) R ü e t s c h i. 3 a. Chemie und Technologie von Schwefel, Stickstoff und Phosphor. Ionenlehre. Radioaktivität, Atombau und chemische Bindungen. Silizium und Kohlenstoff (ohne organische Chemie).

Rey. 3 b. Chemie und Technologie des Schwefels und seiner Verbindungen. Stickstoff, Ammoniak, Salpetersäure und Stickstoff-Verbindungen. Siliziumchemie und Silikone. Der Kohlenstoff und seine Verbindungen. Chemische Bindungsarten, Atombau, periodisches System, Atomenergie, natürliche und künstliche Radioaktivität, künstliche Elemente. Physikalische Chemie und Einführung in die organische Chemie.

**Chemisches Praktikum.** (W. 3, fak.) R ü e t s c h i. 3 a. Reaktionen einiger wichtiger Elemente und Verbindungen. Einfache qualitative Analysen und quantitative Bestimmungen.

Rey. 3 b. Ähnlich wie bei IV b Gym., etwas vertieft und erweitert.

**Physik.** (3) S i g r i s t. 3 a. Hydro- und Aerodynamik. Wärmelehre. Geometrische Optik. Wellenlehre. Wellenoptik. Akustik.

S a x e r. 3 b. Dynamik der Flüssigkeiten und Gase, Akustik, Wärmelehre, geometrische Optik, Wellenoptik, Grundbegriffe der Elektrizitätslehre.

**Physikalisches Praktikum.** (3 fak.) S i g r i s t. 3 a. Ausgewählte Aufgaben aus dem gesamten Gebiet der Physik.

S a x e r. 3 b. Versuche aus der Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

**Zeichnen.** (2 fak.) R i n g i e r. Sommer: Landschaftszeichnen und Malen. Winter: Stilleben. Form- und Farbzusammenhänge. Die Monotypie. Figürliches Zeichnen.

#### 4. Klasse

##### Parallelklassen 4 a und 4 b

**Deutsch.** (4) S t o r z. 4 a. Nur im Sommersemester. Lehrmittel: Burkhard «Schriftwerke» II; «Deutsche Lyriker». Lesestoff: Shakespeare «Hamlet»; Schiller «Maria Stuart». Gedichte (Hölderlin, Rilke, Trakl). Nietzsche. Überblick über die Epochen des europäischen Geistes und der Literatur. Die Situation des modernen Dichters (mit Leseproben). — Übersetzungen, Vorträge, Stilanalysen, Übungen im Beschreiben, Aufsätze.

v. W a r t b u r g. 4 b. Lektüre: Die Richterin, Regel Amrein, Novalis, Heinrich von Ofterdingen; Überblick über die Literaturgeschichte; Referate und Diskussionen; Aufsätze.

**Französisch.** (4) U r e c h. 4 a. Repetition der Grammatik anhand von Übersetzungen. Aufsätze. Überblick über die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (Köhler, Histoire de la Littérature française. Lektüre: Camus, La Peste; Saint-Exupéry, La Terre des Hommes.

Schurter. 4 b. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Aufsätze. Übersicht über die französische Literaturgeschichte. Referate. Lektüre: Eugène Rambert, Le chevrier de Praz-de-Fort; Molière, Avare; Corneille, Cid. Hauslektüre.

**Geschichte.** (3) A. Bolliger. 4 a. Europäische und Kolonialgeschichte von 1848 bis 1919. Schweizerische Verfassungsgeschichte. — Zeitgeschehen. — Lehrmittel: Oechsli III.

Müller-Wolfer. IV b. Ausgewählte Kapitel aus der Allgemeinen und Schweizergeschichte des 19. und 20. Jahrh. Quellenlektüre, Tagesfragen.

**Mathematik.** (9) Semadeni. 4 a. Algebra: Ausbau der Differential- und Integralrechnung. — Geometrie: Kegelschnitte in allgemeiner Lage. Einige Kurven höherer Ordnung. Vektorrechnung und Raumgeometrie. — Darstellende Geometrie: Ebene Schnitte des schiefen Kreiskegels. Durchdringungen. Repetition.

Dünki. 4 b. Algebra: Komplexe Zahlen. Gleichungen 3. und n-ten Grades. — Geometrie: Kegelschnitte in allgemeiner Lage. Analytische Geometrie des Raumes und Vektorrechnung. — Darstellende Geometrie: Durchdringungen. Übungen.

**Chemie.** (3) Rey. 4 a. Organische Chemie und Technologie einzelner Metalle.

Rüetschi. 4 b. Einführung in die organische Chemie. Chemie und Technologie von Aluminium und Eisen. Einige Kapitel aus der physikalischen Chemie.

**Chemisches Praktikum.** (3) Rey. IV a. Präparative Arbeiten aus der organischen Chemie: Verarbeitung von Knochen, Synthese von Säuren, Estern, Farbstoffen usw. Bestimmungen von Schmelzpunkten und Molekulargewichten. Einführung in die Labortechnik.

Rüetschi. IV b. Versuche mit Kohlenhydraten und Asche. Herstellung und Reinigung einiger Präparate. Elektrochemische Versuche.

**Physik.** (3) Sigrüst. 4 a und 4 b. Elektrizitätslehre.

**Biologie.** (3) Steinmann. 4 a und 4 b. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungs- und Vererbungslehre.

**Zeichnen.** (S. 2 fak.) Ringier. Zeichnen und Malen im Freien. Modellieren.

## Handelsschule

### A. Klasse

**Deutsch.** (4) Storz. A<sub>1</sub>. Lehrmittel: «Deutsche Lyriker»; Lang «Grammatik». Lesestoff: Griechische Mythen, Proben aus der «Ilias»; Meyer «Die Hochzeit des Mönchs», «Jürg Jenatsch», drei Erzählungen in Hauslektüre; Schiller «Maria Stuart». Besuch von Theateraufführungen. Gedichte, Volkslieder. — Übungen in Aussprache, Satzzeichen, Wortschatz, in Metapher, Witz, Anekdote, Brief, Beschreibung. Aufsätze. Diskussionen.

Hinderberger. A<sub>2</sub>. Klassenlektüre: Keller: Die drei gerechten Kammacher, Das verlorene Lachen. Vortragszyklus: Kellers Novellen. Gedichte von Gottfried Keller aus: Deutsche Lyriker. Einführung in die Verslehre. Ausgewählte Kapitel aus Paul Lang: Deutschsprachliches Arbeitsbuch. Mündliche und schriftliche Stilübungen; Interpunktionslehre. Stunden- und Hausaufsätze.

**Französisch.** (5) Akeret. A<sub>1</sub>. Systematische Phonetik. Repetition des Wortschatzes. Grammatik: Les verbes irréguliers, pronominaux et impersonnels; l'emploi des auxiliaires et des temps du passé; le participe; l'adjectif. Übungen und Übersetzungen in Roches, Exercices de syntaxe. Diktate. Konversation. Lektüre: Dumas: Course de taureaux à Madrid, Chasse aux loups en Russie; Daudet: Lettres de mon moulin (Francke); Monnier: Causeries et nouvelles.

Akeret. A<sub>2</sub>. Phonetik und Grammatik wie in A<sub>1</sub>. Dazu: Emploi de l'article. — Résumés, Aufsätze, Diktate, Konversation, Kurzvorträge. Lektüre: J. Renard: Poil de Carotte; Daudet: Tartarin de Tarascon; Vercors: Le silence de la Mer.

**Englisch.** (3) Dutli. A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>. Elementarunterricht nach F. L. Sack: Learning English.

**Italienisch.** (3) Schurter. A<sub>1</sub>. Grammatik nach Alani, Lektionen 1 bis ca. 70. Konversation. Schriftliche Übersetzungen. Singen.

Wenger. A<sub>2</sub>. Grammatik nach Fromaigeat und Grütter, Lektionen 1 bis ca. 28. Aussprache-, Übersetzungs- und Konversationsübungen.

**Geschichte.** (2) A. Bolliger. A<sub>1</sub>. Historische und politische Grundbegriffe. Überblick über die antike Geschichte. — Lehrmittel: Frey, Geschichte des Altertums.

Müller-Wolfer. A<sub>2</sub>. Ausgewählte Kapitel (hauptsächlich Kultur und Kunst) aus der Geschichte des alten Orientes und Griechenlands.

Boesch: Staat und Gesellschaft in Rom; die Völkerwanderung und ihre Folgen.

**Wirtschaftsgeographie.** (2) O. Wernli. A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>. Analyse: Das Klima als Landschaftsgestalter. — Synthese: Vom Klima abhängige Kulturlandschaften: Gebiete der Kautschuk-, Kaffee-, Kakao-, Zucker- und Getreideproduktion.

**Algebra.** (2) Sigris. A<sub>1</sub>. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnen mit dem Rechenschieber.

**Kaufmännisches Rechnen.** (S. 3, W. 2) Meyer A<sub>1</sub>, G. A. Bolliger A<sub>2</sub>. Abgekürztes Rechnen. Prozentrechnung (Anwendung auf Warenkalkulation), englische Sorten, Zinsrechnen, Verteilungs-, Mischungs- und Durchschnittsrechnungen (durchschnittlicher Lagerbestand, Umschlagshäufigkeit), Umsatzrechnung, Kettensatz. Lehrbuch: Biedermann und Boller, Leitfaden des Kaufm. Rechnens, I. Teil.

**Buchhaltung.** (3) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Konten der Bestandsrechnung. Inventar und Bilanz. Einführung in die doppelte Buchhaltung. Abschlußtechnik. Geschäftsgang in amerikanischer Buchhaltung. Transitorische Posten. Immobilienrechnung. Konten für dubiose Debitoren und Delkreder. Zerlegung des Warenkontos.

**Handelsbetriebslehre.** (3) Hiestand A<sub>1</sub>, G. A. Bolliger A<sub>2</sub>. Bedeutung und Arten des Warenhandels. Die kaufmännische Unternehmung und ihre Firma. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. Korrespondenz über einfache Vorfälle im Waren- und Zahlungsverkehr. Formulare im Zahlungsverkehr mit Bank und Post. Einfache Wechselkorrespondenz. Lehrmittel: Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz (A<sub>1</sub>); Rutishauser, Der Geschäftsbrief (A<sub>2</sub>); Wick/Oswald, Der kleine Merkur.

**Physik.** (W. 2) Sigris A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik.

**Stenographie.** (2) Bolliger und Zulauf. System Stolze-Schrey nach den Lehrbüchern von E. Hug und Riethmann und Sturm. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. Systemkenntnis, Diktate, Lektüre, letztere an Hand der Monatsschrift «Schweizer Stenograph», der im zweiten Semester als obligatorisches Lehrmittel gebraucht wird. Gedrängte Anleitung über weiteres Kürzen und Geschäftsstenographie.

**Maschinenschreiben.** (2 für Mädchen). Bolliger. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens nach der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Darstellungs- und Geläufigkeitsübungen. Lehrbuch: Schrag: Maschinenschreiben.

**Zeichnen.** (2 fak.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Einfache kunstgewerbliche Arbeiten, Bildbetrachtung.

### B. Klasse

**Deutsch.** (3). Dutli B<sub>1</sub>. Stilübungen nach Greyerz und freie Referate. Stunden-, Hausaufsätze. Lektüre: Keller, Hadlaub, im Anschluß daran Einführung in die mhd. Dichtung; Schiller, Maria Stuart, Don Carlos; Thomas Mann, Tonio Kröger; Lessing, Nathan der Weise; Homer, Odyssee.

Schurter. B<sub>2</sub>. Referate. Stunden- und Hausaufsätze. Anfänge der deutschen Literaturgeschichte. Lektüre: Thomas Mann, Mario und der Zauberer, Tonio Kröger; Goethe, Egmont; Schiller, Maria Stuart; C. F. Meyer, Richter und Gedichte.

**Französisch.** (4) Urech. B<sub>1</sub>. Grammatik: Truan Ex. 30—50, 100—140. Lektüre: Pêcheurs d'Islande von Loti und Il ne faut jurer de rien von Musset. Handelsbriefe.

Steiger. B<sub>2</sub>. Grammatik: Ausgewählte Kapitel aus: Keller, Cours complémentaire. Einführung in die Handelskorrespondenz nach C. E. Guye. Lektüre: Louis Hémon, Maria Chapdelaine; Valéry Larbaud, Fermina Marquez; Molière, Les Fourberies de Scapin und Les Femmes savantes. Referate, Übersetzungen, Zusammenfassungen.

**Englisch.** (3) Buchmann. B<sub>1</sub>. Fortsetzung des Elementarunterrichtes nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache.

Bagdasarianz. B<sub>2</sub>. Fortsetzung des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part I. Lektüre und Vorleseübungen: Gedichte; Oscar Wilde, The Happy Prince and Other Stories.

**Italienisch.** (3) Steiger. B<sub>1</sub>. Grammatik: Gebrauch der Zeiten und Modi nach eigener Darstellung. Übersetzungen nach Hunziker. Lektüre: Goldoni, La Locandiera; Guido Nobili, Memorie lontane.

Akeret. B<sub>2</sub>. Abschluß der Grammatik nach Brandenberger-Regazzoni. — Lektüre: Racconti popolari ticinesi (Hunziker); G. Deledda: Novelle (Francke); Gedichte. — Kurzvorträge, Konversation.

**Geschichte.** (2) v. Wartburg. B<sub>1</sub>. Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zur französischen Revolution. Rittertum, Islam, Entdeckungen, Rußland, Frankreich.

A. Bolliger. B<sub>2</sub>. Überblick über die Kulturgeschichte Roms, der Völkerwanderungszeit, des Mittelalters und der Renaissance. Kunstgeschichte: Malerei der Spätgotik und Renaissance. Lehrmittel: Oechsli II.

**Wirtschaftsgeographie** (2). O. Wernli. B<sub>1</sub> und B<sub>2</sub>. Synthese: Vom Klima abhängige Kulturlandschaften: Gebiete der Baumwoll-, Reis-, Holz und Seidengewinnung. Viehzuchtgebiete. — Analyse: Der geologische Untergrund als Landschaftsgestalter. — Synthese: Vom geologischen Untergrund abhängige Kulturlandschaften: Gebiete der Erdöl- und Kohlenproduktion.

**Algebra.** (2) S a x e r. B<sub>1</sub> (Knaben). Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

**Kaufmännisches Rechnen.** (2) M e y e r. Inkasso-, Diskont-, Konto-Korrent- und Effektenrechnen. Lehrbuch: Biedermann und Boller, Leitfaden des Kaufm. Rechnens, I. Teil.

**Buchhaltung.** (2) H i e s t a n d. Wechsel- und Wertschriftenbuchungen. Konten in fremder Währung. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Die Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaften. Lehrmittel: Belegsammlung für Durchschreibebuchhaltung von Heusser/Spindler.

**Handelsbetriebslehre.** (1) M e y e r B<sub>1</sub>, H i e s t a n d B<sub>2</sub>. Wertpapierlehre: Wechsel, Scheck, Aktien, Obligationen, Schuldbrief und Gült, Warenpapiere; Seetransportversicherung. Giro- und Clearingverkehr der Schweiz. Nationalbank. Effektenbörse. Wechsel-, Scheck- und Akkreditivkorrespondenz. Lehrmittel: Der kleine Merkur; ferner Hasler, Deutsche Handelskorrespondenz.

**Handelsrecht.** (2) M e y e r B<sub>1</sub>, H i e s t a n d B<sub>2</sub>. Das Rechtliche der Handelsbetriebslehre. Lehrmittel: Isler, Kaufmännische Rechtslehre.

**Physik.** (2) S a x e r. B<sub>1</sub> und B<sub>2</sub>. Ausgewählte Abschnitte aus der Hydromechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

**Chemie.** (2) R ü e t s c h i. B<sub>1</sub> und B<sub>2</sub>. Experimentelle Einführung in das Wesen der Chemie. Einfache stöchiometrische Überlegungen. Eigenschaften von Luft, Wasser, einigen wichtigen Nichtmetallen und ihren Verbindungen.

**Stenographie** (2) Z u l a u f. Mädchen. Geschäftsstenographie an Hand von Andrist und Müller «Lehrbuch der Geschäftsstenographie». Lektüre, Diktate und Übertragungen, auch unter Benützung des als obligatorisches Lehrmittel gehaltenen «Schweizer Stenograph».

**Maschinenschreiben.** (2) M e y e r und B o l l i g e r. (Mädchen). Fortbildungskurs. Geläufigkeits- und Darstellungsübungen. Abschriften und Diktate. Stenoübertragungen. Vervielfältigungsarbeiten.

H i e s t a n d. B<sub>1</sub> (Knaben). Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Geläufigkeitsübungen, Abschriften, Diktate, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen. Lehrmittel: Weber, Methodischer Übungsstoff zur Erlernung des Maschinenschreibens.

**Zeichnen.** (2 fak.) R i n g i e r. Sommer: wie A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>. Winter: Modellieren. Glasritzen. Schablone und Stoffdruck. Gegenstandszeichnen.

### C. Klasse

**Deutsch.** (3) H i n d e r b e r g e r. C<sub>1</sub>. Literaturgeschichte des Sturm und Drang und der Klassik. Dramen: Götz von Berlichingen. Iphigenie. Hauslektüre: Werther. Gedichte von Meyer und Goethe. Vorträge im Zusammenhang mit der Lektüre. Aufsätze.

B a g d a s a r i a n z. C<sub>2</sub>. Aspekte der deutschen Literaturgeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart und Erörterung der dichterischen Darstellungsformen im Zusammenhang mit der Klassen- und Hauslektüre. Lessing, Nathan der Weise; Goethe, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso; Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag; Thomas Mann, Tonio Kröger. Gedichte, nach thematischen und literaturgeschichtlichen Gesichtspunkten ausgewählt. Vorträge und Aufsätze.

**Französisch.** (4) **Wenger.** C<sub>1</sub>. Einführung in die Handelskorrespondenz nach Guye, Corr. Comm. Fr., teilweise Wiederholung der Syntax. Schriftliche Übersetzungen, Aufsätze. Lektüre: Molière, l'Ecole des Maris, Pierre Lott, Pêcheur d'Islande.

**Schurter.** C<sub>2</sub>. Französische Handelskorrespondenz. Konversation. Schriftliche Übersetzungen. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Ausgewählte Novellen; Banville, Gringoire; Molière Femmes savantes; La Fontaine, Fabeln. Übersicht über die französische Literaturgeschichte. Hauslektüre. Repetition der Grammatik.

**Englisch.** (4) **Dutli.** C<sub>1</sub>. Grammatikübungen und Repetitionen nach F. L. Sack: English Exercises. Übersetzungen, Zusammenfassungen, Diktate. Lektüre: Webster, Daddy-Long-Legs; Stevenson: Treasure Island; amerikanische und englische Kurzgeschichten (C. E. T. 10 und 4). Einführung in die englische Handelskorrespondenz nach Gschwind und Lätt: Busineß Letters.

C<sub>2</sub>. Grammatikübungen und Repetitionen nach F. L. Sack: English Exercises. Übersetzungen, Zusammenfassungen, Diktate. Lektüre: Webster, Daddy-Long-Legs; Hilton, Good-Bye Mr. Chips; Stevenson, Providence and the Guitar; Gedichte. Einführung in die englische Handelskorrespondenz nach Gschwind und Lätt: Business Letters.

**Italienisch.** (4) **Akeret.** C<sub>1</sub>. Repetition der Grammatik und des Wortschatzes. Lektüre: Visioni d'Italia (Hunziker); Panzini: Il Padrone sono me; Pirandello: Tutto per bene, Il dovere del medico. — Handelskorrespondenz nach Ari: Corso di corrispondenza commerciale. — Übersetzungsübungen, schriftlich und mündlich; Aufsätze; Zusammenfassungen; Konversation.

**Gerster.** C<sub>2</sub>. Grammatik nach Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache: Schluß. Lektüre nach Zoppi, Antologia della letteratura italiana. Goldoni, Ausgewählte Stücke (Ausgabe Sauerländer). Gedichte, Lieder. — Handelskorrespondenz nach Ari, Corso di corrispondenza commerciale italiana.

**Geschichte.** (2) v. **Wartburg.** C<sub>1</sub>. Französische Revolution, Geschichte des 19. Jahrhunderts, Kolonialentwicklung, Entstehung des Weltkrieges. Schweizer Geschichte des 19. Jahrhunderts, Bundesverfassung.

**Müller-Wolfer.** C<sub>2</sub>. Absolutismus in Europa; Barockkunst; Aufklärung; die französische Revolution und die napoleonische Zeit; der Wiener Kongreß. Kunstgeschichtliche Exkurse.

**Boesch:** Regeneration und Sonderbund; die Bundesverfassung von 1848 und ihre seitherige Weiterbildung; staatsbürgerliche Grundbegriffe; das 19. Jahrhundert im Überblick.

**Wirtschaftsgeographie.** (2). **O. Wernli.** C<sub>1</sub> und C<sub>2</sub>. Synthese: Landschaften der Eisen-, Gold-, Silber-, Kupfer-, Blei-, Zink- und Zinngewinnung. Die Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Wirtschaftslandschaften der Erde.

**Algebra.** (S. 2) **Saxer.** C<sub>1</sub>. (Knaben). Wahrscheinlichkeitsrechnung, Elemente der Statistik, Versicherungsrechnung, der Differentialquotient.

**Kaufmännisches Rechnen.** (2) **Bolliger** C<sub>1</sub>, **Meyer** C<sub>2</sub>. Effektenrechnen. Schwierigere Fälle im Warenrechnen. Probleme der industriellen Kalkulation.

**Buchhaltung.** (2) **Hiestand.** Die Buchhaltung der Gesellschaften. Buchungen betreffend Anleiheobligationen. Sanierungsbuchungen. Fabrikbuchhaltung. Kontenrahmen für Gewerbebetriebe. Gesetzliche Vorschriften betreffend Buchhaltung und Bilanz.

**Handelsbetriebslehre.** (1) **Meyer.** Korrespondenz aus den im Handelsrecht durchgenommenen Stoffgebieten (Mahnbriefe, Beschwerden, Bewerbungsschreiben usw.). Lehrbuch: Hasler, Deutsche Handels-Korrespondenz.

**Handelsrecht.** (2) Meyer. Allgemeine Vertragslehre. Kaufvertrag (einschließlich Verzug und Mängelrüge); das Recht der selbständigen (Kommissionär, Agent, Makler, Spediteur, Lagerhalter) und unselbständigen Hilfspersonen und Unternehmung (Dienstvertrag). Lehrbuch: Isler, Kaufm. Rechtslehre.

**Volkswirtschaftslehre.** (2) Meyer. Ausgewählte Kapitel: Lehren der Klassiker der Nationalökonomie, Geldwesen, Abwertung, Inflation, Indexzahlen, Handels- und Zahlungsbilanz, Handelsverträge, Devisenzwangswirtschaft und Clearingverkehr. Bestrebungen zur Liberalisierung des Welthandels. Die Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung und die darauf beruhende Gesetzgebung.

**Chemie und Warenkunde.** (3) Rey. C<sub>1</sub> und C<sub>2</sub>. Chemie und Technologie von Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Silizium und Kohlenstoff. Glas. Porzellan. Zement. Ton. Leuchtgas. Brennstoffe. Organische Chemie. Erdöl. Kautschuk. Synth. Kautschuk und Kunststoffe. Fette. Kohlehydrate. Eiweiße. Natürliche und künstliche Textilien. Wirkstoffe. Warenkundliche Übungen im Laboratorium. Betriebsbesichtigungen.

**Französische Stenographie.** (1) Zulauf. Mädchen obl., Knaben fak. Nach dem Lehrbuch für Kenner des Systems Stolze-Schrey von E. Wyler und R. Meyer. Systemkunde, Lektüre, Diktate und Übertragungen.

**Zeichnen.** (2 fak.) Ringier. Sommer: Landschaftszeichnen und Malen. Winter: Modellieren. Kunstgewerbliche Arbeiten.

## Fächer mit besonderer Fächereinteilung

**1. Religionsgeschichte** (1 fakultativ) für 3. Klassen im Sommerhalbjahr. Staehelin. Der Buddhismus. Der Islam.

**Religionsgeschichte** (1 fakultativ) für 2. Klassen im Winterhalbjahr. Staehelin. Primitive Religion. Vedismus und Brahmanismus.

**2. Spanisch.** Urech. Erster Kurs. Phonetik, Formenlehre, Grundgesetze der Syntax. Lektüre: Galdos, Trafalgar.

Zweiter Kurs Ausbau der Syntax anhand der Lektüre und Übersetzungen. Lektüre: Ibañex, La Barraca, Einige Kapitel aus Cervantes, Don Quijote; Zorrilla, Don Juan Tenorio; Alarcón, Historietas nacionales.

**3. Volkswirtschaftslehre.** Für IV. Gymnasium und 3. Oberreal (1 fak.). Meyer. Ausgewählte Kapitel: Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre sowie aus verwandten Gebieten: Lehren der Klassiker der Nationalökonomie, Geldwesen, Handels- und Zahlungsbilanz, Handelsverträge, Devisenbewirtschaftung und Clearingverkehr, Inflation. Einführung in die Lehre von der Kaufm. Firma.

**4. Philosophie** (freiwillig) für die IV. Gymnasialklasse). Storz. 1 Std. Stellung der Philosophie zu den Wissenschaften und zur Religion. Philosophie als Einsicht in das Wesen des Menschen und als Abbau von Vorurteilen. Diskussionen. Einführung in philosophisches Lesen: Descartes «Abhandlung über die Methode»; Fichte «Bestimmung des Menschen»; Seiten aus Kants «Kritik der reinen Vernunft». Probleme: besonders Erkenntnistheorie und Ethik. Überblick über europäische Philosophiegeschichte der Neuzeit.

**5. Gesangsunterricht.** Grenacher. I und I (Im Sommer pro Klasse, im Winter pro Abteilung 1 Std.) Volks- und einfache Kunstlieder; stil- und musikgeschichtliche Hinweise im Zusammenhang mit der gesungenen und vorgespielten Literatur; Aussprache, theoretische Grundbegriffe, die Singstimme.

Singen Mädchen (I und A<sub>2</sub>). Ein- bis dreistimmige Volkslieder, einfache Kunstlieder, Bach-Duett «Wir eilen», aus dem «Stabat mater» von Pergolesi. Stil- und musikgeschichtliche Hinweise im Zusammenhang mit der gesungenen und vorgespielten Literatur. Die Singstimme (Arten, Atmung, Aussprache).

Chorsingen (1 Std. fakultativ für alle Klassen). Volkslieder in mehrstündigen Sätzen, Kunstlieder, Schumann «Liederkreis», Mozart «6 Notturmi», Buxtehude 2 Kantaten mit Instrumenten, Bach aus Kantaten.

**Instrumentalunterricht.** Klavier. K u h n und L e u e n b e r g e r. Es werden die geeignetsten Werke der Studienliteratur verwendet: Cramer, Clementi, Keller, Neupert, Chopin usw. Ferner Werke von Bach und seinen Zeitgenossen bis zu den Modernen. Es findet in diesem Jahr nur eine Vortragsübung statt im Frühjahr. Die erste wäre ungefähr mit dem Schülerabend zusammengefallen, wo sich sowieso schon viele Schüler musikalisch betätigten. Außerdem spielen vier Schüler mit dem Orchester zusammen an der Schlussensur das c-Moll Konzert für zwei Klaviere von Bach.

*Musiktheorie.* K u h n. Musikgeschichte verbunden mit Formenlehre, Harmonielehre und Analyse. Stoff des vergangenen Jahres: Liszt, Wagner, Verdi und Bruckner.

*Violine.* R u e g g. Für die untere Stufe wurde, nebst der Kändler Violin-  
schule, mit gutem Erfolg das neu bearbeitete «Geigenschulwerk» von E. Doflein verwendet. Technische Studien und Etüden von Sevcik, Kayser, Mazas, Kreuzer und Rode. Als Vortragsstücke wurden hauptsächlich Sonaten und Konzerte aus der klassischen und romantischen Literatur gewählt. Fortgeschrittene Schüler spielten Sonaten von Beethoven, Konzerte von Mozart, Viotti und Max Bruch, sowie schwere Stücke von Kreisler.

*Zusammenspiel und Orchester.* R u e g g. Die größte Aufgabe dieses Jahres war das Einstudieren der «archaischen Suite» zu Sophokles' «Antigone» von Ernst Widmer, die im Rahmen der 150-Jahrfeier der Kantonsschule zur Auf-  
führung gelangte. An der Schlussfeier spielten vier Klavier-Schüler das Konzert in c-moll von J. S. Bach, begleitet durch das Schüler-Orchester.

*Cellounterricht.* G u i g n a r d. Schülerzahl im Sommer 5, im Winter 4. Neben Studien und Unterrichtsliteratur wurden u. a. durchgenommen: Sonaten von Bach, Marcello und Brahms, Variationen von Beethoven.

**Exkursionen.** Im *Geologieunterricht.* R e y. IIIa, 3b. Vier Exkursionen in die Umgebung von Aarau, eine in das Suhrental, eine in das Mittelland (Wyental—Seetal—Reuðtal—Aaretal), eine durch den Jura bis zum Rhein (ganz-  
tägig).

R ü e t s c h i. Mit den Klassen III b und 3 a je fünf Exkursionen in die Umgebung von Aarau und in den Jura. Besuch des Herznacher Bergwerkes und des Aargauischen Natur- und Heimatmuseums.

*Im Chemie- und Warenkundenunterricht* der Klassen C<sub>1</sub> und C<sub>2</sub>. R e y. Butterzentrale Suhr. Gaswerk Aarau. Eisen- und Stahlwerke Oehler & Cie. Aarau. Aargauisches Natur- und Heimatmuseum. Nabholz A.G., Schönenwerd.

*Im Chemieunterricht.* R e y. 4. Zementfabrik Holderbank. Eisen- und Stahlwerke Oehler & Cie. Aarau.

R ü e t s c h i. 4 b. Seifenfabrik Sunlight, Olten. 3 a. Wolframdrahtwerke und Glühlampenfabrik Gloria, Aarau.

Wir danken allen Firmen, die uns zu Betriebsbesichtigungen empfangen haben, auch an dieser Stelle herzlich.

**Leibesübungen.** W e b e r und W e r n i.

*I. Turnunterricht* (Schüler und Schülerinnen zwei Wochenstunden). Sommer, Schüler: Leichtathletik, Geländeturnen, Stafetten, Handball, Fußball. Schülerinnen: Gymnastik, Leichtathletik, Geländeturnen, Spiele. Winter,

Schüler: Trainierübungen, Geräteturnen, Geländeläufe, Hallenhand- und Fußball. Schülerinnen: Gymnastik, Geräteturnen, Spiele.

*II. Sportunterricht* (Schüler und Schülerinnen 2 Wochenstunden im Sommer). Schüler: Grundschultraining, Schwimmen, Spiele und Stafetten. Schülerinnen: Schwimmen, Leichtathletik, Spiele. Winter: für die ganze Schule fünf Tage Skikurs, SondereTurnen (zwei Wochenstunden) HaltungsTurnen, Laufen, Hüpfen, leichte Spiele.

*III. Kurse.* Skikurs: Vom 21. bis 25. Februar 1952 verbrachte die ganze Schule ihre Skitage im Gebiete Flums-Großberg. 320 Schülerinnen und Schüler und 50 Lehrer und Skiinstruktoren erfreuten sich an den außergewöhnlich guten Schnee- und Wetterverhältnissen.

*Lebensretterkurs:* Auf freiwilliger Basis wurde wiederum im Sommer ein Lebensretterkurs durchgeführt. Das Brevet I der SLRG konnten sich 13 Schüler und 3 Schülerinnen erwerben.

*IV. Prüfungen.* Die Grundschulprüfung wurde erstmals auf der neuen Sportanlage im Schachen durchgeführt. Es nahmen daran 205 Schüler teil. 90 % konnten die Prüfung erfüllen und 55 % erhielten für ausgezeichnete Leistungen die Ehrenmeldung.

*Schwimmprüfung.* Im Anschluß an den Schwimmunterricht im Schwimmbad Suhr, absolvierten die Schüler die VU.-Schwimmprüfung. 120 Schüler konnten die Prüfung bestehen.

*V. Anlässe.* Eine Auswahlmannschaft besiegte zweimal die Zürcher Kantiemannschaft im Feldfußball. 2 Klassenmannschaften beteiligten sich am Badener Hallenhandballturnier mit gutem Erfolg gegen starke Turnermannschaften.